Yd 5742

x 202 3567

# Altarschmuck/
Das ist/

# Christliche Predigt / bey Einweihung einer newen Altar Tafel / in der Kirchen zu Schkewditz / im Stifft Merseburg / den 7. Maii instehendes Jahrs / auffgerichtet / vnd hernach am Pfingst Montage / war der 18. Maii, Evangelischer / Christlicher weise damit consecriret vnd eingeweihet /

Gehalten durch

M. CHRISTOPHORUM DAUDERstadium Numburgensem, Pfarrern vnd Seniorn daselbst.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTECA PONTIFICIA

LIPSIÆ,
*Excudebat Justus Jansonius Danus.*
In verlegung Johan Börners Buchh.
Anno 1619.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64974-p0002-7

Der Edlen/ Vielehrentugend-
samen Frawen MARTHA, Gebornen von
Lindenaw/ des Edlen/ Gestrengen vnd Ehrenvesten
Carol von Peusten auff Wehlitz vnd Schkewditz vielge-
liebten Haußehren/ Vnd
Der Edlen/ vielehrentugendreichen Frawen
VERONICA, Gebornen von Breitenbach/ des weyland Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnvesten Hansen Christoph von Bchterits/ zu Modelwitz S. gelassener Wittib: So wol auch/
Denen Erbarn vnd Tugendsamen Frawen
Elisabetha/ des Ehrenvesten/ Achtbarn/ Wolgelahrten vnd Wolweisen Herren M. Hieronymi Bergers/ Churf. S. wolverordneten AmbtSchössers zu Schkewditz Ehelichen Hauß Zierden:
Vnd ihrer Tugenden geliebten Schwestern/
Frawen Susanna/ des Ehrenvesten vnnd Wolweisen Herren/ David Reibhanden/ Raths Verwandten zu Weissenfelß/ vnd Inhabern des Taubenheimischen Rittergutes zu Plota/ Ehelicher Haußfrawen:
Jungfraw Anna-Maria/ des Erbarn vnd Wolweisen Herren Jacobi Frantzen/ Raths Verwandten zu Delitzsch Vielgeliebten/ Ehelichversprochenen Braut: Vnd
Jungfraw Lucretia/ des weyland Ehrenvesten vnd Wolweisen Herrn Carol Dittels/ Churf. Sächs. Küchenmeisters zu Merseburg S. hinterlassenen lieben Töchtern:
Meinen allerseits in Ehren geneigten Gönnerinnen/ respectivè Gevatterinnen/ vnd in Christo geliebten Freundinnen: Gnade

# Vorrede.

**Gnade vnd Friede von Gott dem Vater vnsers HERRN Jesu Christi / sampt meinem andächtigen Gebet / in Krafft des heiligen Geistes jederzeit zuvorn:**

EDle / Vielehrentugendreiche / auch Erbare / Tugendsame Frawen / respectivè Gevatterinne / Jungfrawen / geneigte Gönnerinne / vnd in Christo geliebte Freundinne:

Da der heilige Apostel Paulus seinen lieben Pfarrkindern zu Corintho gleichsam eine Kirchen Agenda / oder Kirchen Ordnung fürschreiben will / wie es in etlichen stücken / sonst Christlicher Freyheit vnterworffen / bey jhnen in der Kirchen solle gehalten werden / da setzet er zwo feine Reguln dazu / auff welche man / bey dem Gebrauch dergleichen sachen / billich ein besonders Auge haben sol. Die erste Regul stehet 1. Cor. 10. vnd lautet 1 Cor. 10. also: Jhr esset oder trincket / oder was jhr thut / so thut es alles zu Gottes Ehre. Die andere Regul ist zu befinden / 1. Cor. 14 mit 1 Cor. 14. diesen worten: Lassets alles ehrlich vnd ordentlich

dentlich zugehen. Diese zwo Apostolische Regulu geben uns seine Nachrichtung / Ziel vnd Maß / wie wir uns in eusserlichen Kirchen Ceremonien vnd Gebräuchen verhalten sollen / auch wohin fürnemlich dieselben sollen gerichtet seyn: Nemlichen 1. zur Ehre Gottes. 2. zum Wolstande (πρὸς εὐχημοσύνην): 3. zu seiner richtiger Ordnung. Denn dieweil unser Gott nicht ist DEUS ἀκαταστασίας, ein Gott der Unordnung / sondern der Ordnung: Inmassen sich solche richtige vnd bestendige Ordnung in der gantzen Natur findet vnd ereignet: So will Er traun in seiner Kirchen auch gute disciplin, Zucht vnd Ordnung haben / damit der Gottesdienst auch von aussen seine gebührliche autoritet vnnd Ansehen haben möge. Vnd zwar eben daher kömmets / daß wir unsere Gotteshäuser vnd Kirchen nicht halten / wie die Säwställe / sondern halten sie fein reinlich vnd sauber / schmücken vnd zieren dieselben mit schönen Tapetzereyen / Gold vnd Silber / Schnitz- vnd Bildwerck / kunstreichen Gemälden / Orgeln / Altaren / Predtgstülen / Tauffsteinen / Epitaphien, etc. vnd anderm Kirchen Ornat: Weil wir sehen / daß Gott der HErr auch im Alten Testament / seine Stifftshütten herrlich hat heissen schmücken:

Inmassen auch König Salomo eine vndenckliche summa Goldes vnd Silbers / (anderer Materien zu geschweigen) auff den Tempel des HErrn gewendet: Dazu waren die Wände des Tempels mit lauterm Golde vberzogen / mit Edelgesteinen versetzet / vnd mit allerley künstlichen Schnitzwerck / von außgehöletem Cherubim / Palmen vnd Blumen gezieret: der Boden vnter den Füssen war auch mit güldenen Blechen beschlagen / vber das auch das Dach außwendig auff dem Tempel / welches / wenn die Sonne drauff gescheinen / einen solchen Glantz von sich gegeben / daß es den Leuten die Augen geblendet. Wird vns demnach niemand verdencken / :/:er were denn mit halb Türckischen vnd Calvinischen Opinionen eingenommen :/: daß auch wir / nach jedes Orts gelegenheit / vnsere Gotteshäuser auffs beste als wir können / schmücken vnd zieren: weil doch die Klarheit newes Testaments viel herrlicher seyn sol / denn des alten Testaments / wie Paulus lehret 2 Cor. 3 Vber das auch dieser Apostel / da er 1. Cor. 14. obgedachte Regul setzet / auch diß dabey klärlich erinnert / Es seyn dieses des HErrn Gebot.

*Leg. Ioseph. de templo Salom. lib. 8. antiq. Iud. cap. 2.*

*1. Cor. 14.*

Vnd in solcher Betrachtung haben auch wir in vnserer Kirchen allhier / Gott zu Ehren / auch Wol-

Wolstandes vnd Zierde halben/ enderung getroffen mit vnserm Altar/ nach dem wir den alten abgeschaffet / vnd dagegen eine newe Altar Tafel/ auff der Kirchen vnd Gemeine Vnkosten bawen lassen/ dancken Gott für glückliche Verfertigung deroselben billich.

Wann aber nun einer oder der ander vnter vnsern Leuten sagen vnd fragen wolte/ Ob man sich denn nicht mit der alten Altar Tafel hette behelffen/ vnd diese Vnkosten ersparen kõñen? Denn zu gleicher weise/ wie es dort zugieng bey der Malzeit im Hause Simonis des Aussätzigen/ als ein *Matth. 26.* guthertzig Weib (etliche meynen / es sey Marta Lazari Schwester gewesen) dem HErrn Christo ein wolriechend Salböle auff sein heiliges Häupt gegossen/ da sagte Judas vnd sein Hauffe/ ad quid perditio hæc? Wozu dienet dieser Vnrath? Also mögen auch wol etliche Judas Brüder vntern hauffen seyn bey vns/ welche / da sie es öffentlich schande halber nicht sagen dürffen/ doch bey sich in jhrem Hertzen gedencken/ wozu dienet dieser Vnrath? Diese Vnkosten hetten vielleicht besser können angewendet werden?

Denen aber gebe ich zur Antwort/ Es sey vns an jhrem sagen oder gedencken nicht viel gelegen/

wir

wir fahren fort Christum zu salben/ vnd jhme zu Ehren auff Verbesserung vnsers Gotteshauses zu gedencken. Denn wir sinds in vnserm Hertzen versichert/ 1. daß solche Opffer Gott wolgefallen. 2. daß durch solche Verneiverung des Altars gute Besserung getroffen sey. Denn da zuvor vnsere Pfarrkinder neben vns/ am Altar etliche Papistische Gemälde sahen/ so sehen sie dargegen jetzund an deroselben statt fast die gantze History/ curriculum vitæ oder Lebenslauff vnsers HErren Jesu Christi. Zuvor sahen wir/ wie Maria die Mutter Gottes (aber fälschlich/ ohne grund der schrifft/ auff alte Papistische verlogene weise) von der H. Dreyfaltigkeit zur Himmels Königin gekrönet wurde: Jetzund sehen wir/ wie der Ben-Adam, des Menschen Sohn/ nach außgestandener Marter vnd Leiden/ durch seine Aufferstehung vnd Himmelfahrt/ sey mit Ehr vnd Schmuck gekrönet worden/ Psal. 8. Zuvor musten wir sehen/ wie auff verlogene Bäpstische art einem krancken sterbenden Menschen/ ein geweihetes Wachsliecht in die Hände gegeben wurde/ welches der Papisten altvetterischen Fabeln vnd Lügen nach/ dem sterbenden solte fürleuchten/ durch den finstern Todes-Thal/ in den himlischen helleuchtenden Frewden-

*Psal. 8.*

Saal:

Saal: Jetzund sehen wir/ wie das lumen verum de lumine vero, das warhafftige Liecht vns in der Krippen zu Bethlehem auffgangen/ welches alle Menschen erleuchtet/ die in diese Welt kommen/ Ioh. 1. vnd vns vermittelst des Göttlichen Wort-Liechtes/ bringet zu dem Vater des Liechtes/ Iac. 1. wie die Kirche davon zu singen pfleget: Ioh. 1. Iac. 1.

Das ewige Liecht geht da herein/
Gibt der Welt ein newen Schein/
Es leucht wol mitten in der Nacht/
Vnd vns des Liechtes Kinder macht.

3. Bin ich auch dessen gantz gewiß/ daß demnach die meisten vnter vnser Christlichen Gemeine/ mit dieser Verbesserung vnd Kirchenzierde/ sehr wol zu frieden seyn/ vnd aus einfeltigen/ guten/ wolmeynenden willigen Hertzen dazu gestewret vnd geholffen haben/ inmassen solches alles weiter in dieser Altarpredigt/ mit welcher derselbe newlicher zeit eingeweihet/ ist berichtet vnd außgeführet worden: die ich auch nunmehr durch offentlichen Druck ans Liecht zu geben kein bedencken gehabt: vnter andern auch vmb der Vrsache willen/ damit vnsere Kinder vnd Nachkommen ein memorial vnd Gedächtniß dabey haben/

vnd wissen möchten / wenn dieser newe Altar in die Kirche geschaffet / auch wie man denselben zum Gottesdienst consecriret, geheiliget vnd geweihet habe / verhoffentlich / es werde solches auch propter memoriam, vmb des Gedächtniß willen vielen vnter vnser Christlichen Gemeine lieb vnd angenehm seyn.

Euch aber Edle / Vielehrentugendreiche / auch Erbare vnd Tugendsame Frawen vnd Jungfrawen / in Ehren geneigte Gönnerinne / respectivè Gevatterinne / vnd in Christo geliebte Freundinne / habe ich solche Altarpredigt / (welche wir wegen des Texts vnd Beschlusses der Predigt / einen Altarschmuck genennet haben) aus gutem getrewen Hertzen wolmeynend dediciren vnd zuschreiben wollen / weil ich einmal dieselben sampt vnd sonders für fromme Mütter vnd Schwestern des HErren Christi / vnd fürnehme Liebhaberinne Göttliches Worts befunden vnd vermercket habe: Bin auch desselben in guter Zuversicht / daß GOtt der Allmächtige / der das gute Werck in euch angefangen hat / werde es auch vollführen / biß an den Tag Jesu Christi / da jhr das Ende ewers Glaubens / nemlichen:

Matth. 12.

Phil. 1.

1. Pet. 1.

lichen der Seelen Seligkeit davon bringen werdet: Vnd daselbs vmb bitte ich auch / daß ewer Liebe (zu GOtt dem himlischen Vater vnd seinem lieben Sohn Jesu Christo / deßgleichen zu seinem Wort vnd Evangelischen Predigampt) je mehr vnd mehr reich werde in allerley Erkäntniß vnd Erfahrung / daß jhr prüfen möget / welches das beste sey / auff daß jhr seyd lauter vnd vnanstössig / biß auff den Tag Jesu Christi / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch Jesum Christum geschehen in euch / zur Ehre vnd Lobe Gottes / Phil. 1.

Nochmals erinnere ich mich auch mit danckbarem Hertzen / dero vielfaltig beschehenen Wolthaten vnd sonderlichen Freundschafft / die mir vnd den meinigen von E. E. T. T. vnd E. E. T. T. T. T. widerfahren ist / dafür ich hiermit öffentlich (weil es je anderer weise mit thätlicher vergeltung nicht geschehē kan) mein danckbar Gemüt wil zu vermercken gegeben haben: mit angehefftetter Bitte / jhr wollet diß Papier geschenck wolgemeynet von mir auff- vnd annehmen / vnd neben ewern lieben Jungckern / Herren / vnd gantzer Adelichen vnd fürnehmen Freundschafft / auch hinfüro meine vnd der meinigen gute Gönnerinne / freundliche liebe Ge-

vatterinne/vnd Freundinne seyn vnd bleiben. Der getrewe barmhertzige Gott wolte E. E. T. T. so wol E. E. T. T. T. T. beneben alle den jhrigen/bey langwiriger Gesundheit/ gutem Wolstande/ vnd aller gedeylichen/zeitlicher vnd ewiger/Leibes vnd der Seelen Wolfahrt/ (so wol auch vnsere gantze Christliche Gemeine) zu Lob vnd Ehren seines heiligen Göttlichen Namens/ vnd fernerer Beförderung vnsers wahren Gottesdienstes/ erhalten. Vnd der HErr vnser Gott sey vns freundlich/ vnd fördere das Werck vnserer Hände bey vns/ ja das Werck vnserer Hände wolte Er fördern/ vmb Jesu Christi seines lieben Sohns vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers willen/ Amen. Schkewditz den 30. Mai, Anno, qVo Iohannes GeorgIVs ELeCtor, DVX saXonIæ, IVLIæ, CLIVIæ & Bergæ, seCVnDò VICaIVs.

*Psal. 90.*

E. E. T. T vnd E. E. T. T. T. T.
Gebetschuldiger

M. Christophorus Dauderstadt/
Pfarrer vnd Senior daselbst.

Evange-

# Evangelische Altar-weihe.

## Gehalten zu Schkewditz im Stifft Merseburg/ am Pfinst-Montage/ Anno 1619. bey Auffrichtung einer newen Altar-Tafel/ in der Kirchen daselbsten.

I. N. J. V. S. S. A.

### Eingang vor der Predigt.

Die Gnade vnsers HErrn Jesu Christi/ die Liebe Gottes/ vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes sey vnd bleibe mit vns allen/ von nu an biß zu ewigen Zeiten/ Amen.

DEliebte vnd andächtige Freunde in dem HErren Christo/ es stehet nunmehr da für vnsern Augen das newe Altarwerck/ welches/ (wie ich glaubwirdig berichtet werde) schon vor 24. Jahren fromme Hertzen diß Orts gerne gesehen hetten/ dafür wir zu förderst dem Namen Gottes des Allerhöchsten Lob/ Ehr vnd Preiß sagen sollen. Demnach aber in der Kirchen Gottes/ Altes Testaments so wol/ als Newes Testaments/ dieser Gebrauch für vnd für gehalten worden/ daß man Kirchen vnd Gotteshäuser/ benebenst jhren fürnembsten Zugehörungen/ als Cantzeln/ Altarn/ Tauffsteinen/ Glocken vnd

 der-

dergleichen/ wenn sie haben zum Gottesdienst sollen gebraucht werden/ zuvor mit gewissen Ceremonien eingeweihet: Als habe ich an meinem ort/ als vnwirdiger Pfarrer dieser Kirchen/ mich meiner Amptsgebühr dabey selbst erinnert/ vnd für rathsam erachtet/ Gott im Himel zu Ehren/ dann vnser Christlichen Kirchen vñ Gemeine zu nützlicher Erbawung/ diese newe Altartafel mit einer besondern Predigt auff gut Evangelisch diesen Tag zu consecriren vnd einzuweihen: nicht mit geweihetem Oel/ Wasser/ Saltz/ Weyrauch/ etc. wie die beschmierten Catholischen Weihe Bischoffe zu thun pflegen/ sondern mit dem geistlichen Sprengwedel vnd Räuchfaß/ das ist/ mit Gottes Wort
*1. Tim. 4.* vnd Gebet/ welches alles heiliget: Nicht der Jungfrawen Mariæ/ nicht einem Apostel oder Evangelisten/ nicht einem Märterer/ nicht einem andern verstorbenen Heiligē; sondern wir wollen vnsern newen Altar consecriren vnd heiligen/ dem Heiligen/
*Esa. 6.* Heiligen/ Heiligen HErrn Zebaoth/ das ist/ der heiligen/ hochgelobten/ vnzertrenlichen Dreyfaltigkeit/ Gott Vater/ Sohn vñ heiligen Geist nicht zweiffelnde Göttliche Allmacht/
*Exod. 40.* welche im altē Testament vor zeiten den Altar/ ja alles Kirchengeräthe durch Mosen zu weihen vnd zu salben befohlen/ werde auch vnser Christliches Vorhaben jhr in allen Gnaden gefallen lassen/ vnser Gebet erhören/ vnd jhre Augen auch vber diesen newen Altar vnd gantze Kirche lassen offen stehen. Damit nun solches alles/ auch mit predigen/ Predigt hören vnd beten/ nicht ohne gewüntschten Nutzen möge abgehen/ so wollen wir vnsere Hertzen ermuntern/ vnd den grossen Pfingst HErrn Gott den heiligen Geist vmb seine Göttliche Gnade/ Hülffe/ Segen vnd gedeyen anruffen/ zuvor mit einander singen: **Kom heiliger Geist/ Herre Gott/** &c. vnd darauff nider knien vnd im Namen vnd auff den Befehl Jesu Christi beten ein gleubiges vnd andächtiges Vater Vnser.

TEXTVS

TEXTUS aus dem 118. Psalm v. 27.

DEr HErr ist Gott/ der vns erleuchtet/ schmücket das Fest mit Aeyen/ biß an die Hörner des Altars.

Exordium Concionis.

Geliebte vnd andächtige Freunde in dem HErrn Christo/ Gleich wie sonder allen Zweiffel vnsere newe AltarTafel nicht allen Klüglingen gefallen mag/ einer diß/ der ander das wird zu tadeln wissen/ nicht daß es von nöthen/ nicht daß sie mit gutem Gewissen der Rede werth dran zu tadeln hetten/ sondern aus andern Vrsachen/ mit welchen jhr Hertz præoccupiret, vnd vorhin/ ehe das Wercklein ankommen vnd versetzt worden/ eingenommen: Also mach ich mir keinen Zweiffel/ es werden mein Christlich vnd von Hertzen wolgemeinet Fürhaben/ nemlich diese Altarweihe/ etliche meiner mißgünstigen für vnnötig erachten/ vnd diß vnd jenes davon zu schneiden wissen/ bevoraus/ weil solches an mich von niemand begehret worden. Habe demnach eine Nothdurfft zu seyn erachtet/ im Eingang vorhabender AltarPredigt/ anzuzeigen/ warumb vnd auswas Vrsachen diese newe AltarTafel ich habe wollen einweihen/ damit wir nicht den Namen haben müsten/ als ob wir etwas wider Gottes Wort gethan vnd gehandelt hetten. Fraget nun jemand/ was es von nöthen thu/ daß man mit dem newen Altar so groß Gepränge treibe? Vnd denselben mit einer besondern Predigt einweihe? Obs nicht

nach

nach dem Papstumb rieche / wie die vnzeitigen Reformanten zu Perlin vnd ander Calvinisch Geschmeiß / ohne das vnsere Altar / für reliquias Papisticas, das ist / solche sachen / die außm Papstumb vberblieben / vnd auff vns geerbet seyn / mit grossem Geschrey außruffet? Antwort: Daß wir vnsern newen Altar einweihen / dessen haben wir drey vornehme Vrsachen: 1. DEI mandatum, Gottes Befehl. 2. Ecclesiæ tàm Veteris, quàm Novi Testamenti exemplum, das löbliche Exempel der Kirchen / so wol altes / als newes Testaments. 3. Ipsum necessarium, die Nothdurfft an jhr selbst.

Die erste bewegende Vrsache betreffend / so lesen wir
*Exod. 40.* Exod. 40. daß Gott der HErr seinem trewen Knecht Mose befohlen / nach dem die Stifftshütten / das ist / die Kirche / mit all jhrer Zugehörung oder Gerähtlein verfertiget vnd auffgerichtet / er solte die heilige Salbe köstlich nach Apotecker Kunst zubereitet / nehmen / vnd die Wohnung / vnd alles was drinnen war / salben oder weihen / daß sie heilig sey: sonderlich aber befihlt er jhm auch den Brandopffers Altar zu salben vnd zu weihen / daß er das allerheiligste sey. Wie auch Moses diesen Befehl Göttlicher Majestät exequiret vnd vollnzogen habe / ist zu befinden
*Lev. 8. Num. 7.* Lev. 8. vnd Num. 7. Da denn die zwölff Fürsten oder Obersten vnter den Kindern Israel / solcher Altarweihe in der Person beygewohnet / vnd mit jhren Geschencken für Gott dem HErrn sich eingestellet / also / daß ein jeglicher vnter jhnen / neben dem Opffer von allerley Viehe / zwölff silberne Schüsseln / zwölff silberne Schalen / vnd zwölff güldene Löffel auff den Altar gleichsam auffgeopffert vnd verehret. Ob nun wol wir im newen Testament an solche Mosaische Ceremonien nicht verbunden / auch aus einem freygelassenen

lassenen Mitteldinge vns keinen Nothzwang / viel weniger partem cultus divini, ein stück vnsers Gottesdienstes machen lassen/ angesehen/ daß es nunmehr im newen Testament heisset/ wie S. Paulus saget/ 2. Cor. 5. Vetera transierunt, 2. Cor. 5.
nova facta sunt omnia, das alte ist vergangen / es ist alles new worden: Vnd gehört auch dieses stück vnter die στοιχεῖα τοῦ κόσμου, vnter die Satzungen der Welt / denen wir mit Christo abgestorben seyn / Col. 2. So ist dennoch dabey diß Col. 2.
zu bedencken/ daß nichts desto weniger auch im newen Testament die Gotteshäuser vnd Gebäwde/ die zur Predigt Göttliches Worts / vnd Außspendung der hochwirdigen Sacrament verordnet/ von andern Profan-Häusern vnd Gebäwden sollen abgesondert/ vnd allein zu heiligen Sachen destiniret vnd gebidmet werden / damit auch in vnsern Kirchen alles fein ordentlich zugehe. Vnd daher müssen wir vns auch dieses Befehls Gottes halten/ was das genus anlanget/ ob schon species, die Form/ art vnd weise von der Einweihung altes Testaments discrepiret vnd vnterschieden ist. Drumb schliessen wir nun à minori ad majus also: So im alten Testament der Tempel/ zusampt seinen zugehörigen stücken vnd Gefässen / von andern Profan-Häusern vnd Gefässen hat sollen vnterschieden / vnd zu heiligen Sachen geweihet werden / so sollen viel mehr im newen Testament die Gotteshäuser mit jhrer Zugehörung dem HErrn geheiliget / abgesondert vnd geweihet werden: aus Vrsachen/ denn das newe Testament sol ja grössere Klarheit haben/ weder das alte Testament/ wie S. Paulus bezeuget/ 2. Cor. 3. Bevoraus/ weil 2. Cor. 3.
fürs ander dazu kömpt praxis Ecclesiæ, die stete Vbung vnd Exempel der Kirchen Gottes/ beydes im alten vnd im newen Testament. Im alten Testament haben wir das totum &

partes, das ist/ die Einweihung des gantzen Gotteshauses/ mit allen zugehörigen stücken/ durch Mosen/ wie jetzo gehört/ auff Göttlichen Befehl verrichtet: Welchem Exempel vnd Befehl man hernach billich nachgefolget. Wie König Salomon seinen herrlich erbawten Tempel consecriret vnd eingeweihet habe/ ist zu befinden/ 1. Reg. 8. vnd 2. Par. 7. wie man nach der Babylonischen Gefängniß den andern Tempel/ den Zorobabel wieder auffgebawet mit frewden (wie die Schrifft redet) habe eingeweihet/ können E. L. selbst lesen Esr. 6. sonderlich aber meldet die Historia von König Salomo/ daß er zur Einweihung des Altars ein Frewdenfest sieben Tage lang gehalten/ 2. Par. 7. Da auch die löblichen Maccabeer jhren Altar wieder zu recht bracht/ der von den Heyden profaniret vnd entheiliget worden/ hielten sie jhre Altarweihe oder Fest des newen Altars acht Tage mit Frewden / machten auch ein Gesetz vnd Ordnung/ daß diß Altarfest jährlich den 25. Tag des Monden Casleu, das ist/ Novembris solte solenniter, herrlich vnd prächtig von den Nachkommen celebriret vnd gehalten werden. Im newen Testament ist dieser Gebrauch gleichmässig für vnd für erhalten worden. Denn obwol die ersten 300. Jahr nach Christi Geburt/ wegen der grewlichen Tyranney vnd Verfolgung vnter den Heydnischen Römischen Keysern/ die liebe Kirche sehr gedrücket war/ also/ daß man den Christen keine öffentliche Kirchen vnd Zusammenkunfften gestatten wolte/ musten nur in Häusern/ in Wälden vnd Wildnissen/ vnd zwar nicht bey Tage/ sondern nur des Nachts zusammen kommen/ vnd jhren Gottesdienst verrichten: Jedennoch aber/ so bald sie ein wenig zu Ruhe kommen/ (welches geschehen vnter dem höchlöblichem Keyser Constantino Magno,) also/ daß sie sicher vnd vngehin-

1. Reg. 8.
2. Par. 7.
Esr. 6.
2. Par. 7.

derct

dert ihren Gottesdienst hat dürffen treiben vnd verrichten / ihr auch besondere Kirchen vnd Gotteshäuser eingereumet / oder auffzubawen vergönnet / so hat sie auch vnter andern ihre newerbawte Kirchen / Altar / Cantzeln vnd ander Geräthlein / durch ihre Bischoffe à profano ad sacrum usum separiren vnd destiniren, das ist / heiligen vnd einweihen lassen / wie davon beym Eusebio, Athanasio, Basilio vnd andern zu befinden. Vnd diese Gewonheit ist also in der Kirchen newes Testaments continuiret vnd fortgepflantzet worden / biß her auff vnsere Zeiten / vnd da heists nun recht / wie das Sprichwort lautet / quod exemplo fit, id jure fieri putatur. Dannenhero haben endlich auch wir an diesem Ort es für nothwendig erachtet / bey jetziger Gelegenheit eine Christliche Einweihung anzustellen / Damit 1. vnser Altartisch von andern gemeinen Tischen abgesondert / vnd zur Außspendung des hochwürdigen Abendmals / vnd anderen Geistlichen Sachen geheiliget / geweihet vnd gebidmet würde / weil doch Gotteshäuser / Kirchengefässe vnd Gerähte nicht wie andere gemeine Häuser / Gefässe vnd Gerähte sollen gebrauchet vnnd gehalten werden. 2. Damit auch also vnsere schüldige Danckbarkeit öffentlich vermercket werde / beydes gegen GOtt / der die Vnkosten beschehret / vnd gegen die jenigen / die ihre Hand auffgethan / vnd auff beschehenes anregen / eine freywillige Gabe dem HErren Christo vnd seinem heiligen Abendmahl zu Ehren / dann auch dieser Kirchen zum sonderlichen Ornat / Zierd vnd Wolstand dargereichet vnd auffgeopffert haben: Dafür billich / nechst Gott / frommen Christlichen Hertzen / die es gern vnd gutwillig gegeben / (denn so einer willig ist / so ist er angenehm /

2. Cor. 8. 2. Cor. 9. nach dem er hat / nicht nach dem er nicht hat / 2. Cor. 8. vnd einen frölichen Geber hat Gott lieb / 2. Cor. 9.) freundlich von wegen der Kirchen gedancket wird. Der HErr Jesus Chri-
Matth. 25. stus / welcher diß Opffer sonder zweiffel also angenommen / als obs jhm selbst wiederfahren were / wolle es jhnen allen vnd einem jeden insonderheit an Leib vnd Seel reichlich wieder erstatten / vnd hier zeitlich / dort aber ewiglich belohnen. Se-het / meine Geliebten / aus diesen vnd andern Vrsachen ha-ben wir für vns genommen vnsere Altar Tafel einzusegnen oder einzuweihen: hoffe / sie werden bey Christlichen Her-tzen der importantz vnd Wichtigkeit seyn / daß sie es mir nicht vbel deuten werden. Wils jemand vber verhoffen an-greiffen / das muß man geschehen lassen / es ist gegen Gott vnd seine Kirche nach vnserm armen vermögen gut gemey-net: Der Welt kan mans doch nimmer recht machen.

Wie aber vnd welcher gestalt vnsere Altarweihe solle fürgenommen werden / das wollen wir nicht lernen von den aberglaubischen Affen im Bapstumb / sondern von der vhr-alten / ersten / recht-Catholischen Kirchen / welche jhren new-erbaweten Kirchen / Altaren / etc. diese Ehre anthet / vnd pflegte sie einzuweihen / also vnd der gestalt: Die Christen kamen zu-sammen / lobeten vnd dancketen Gott mit schönen Psalmen vnd Lobgesängen: Darnach trat der Bischoff oder Prediger auff / vnd thet einen Sermon oder Christliche Predigt von dem newen Werck / vnd ward mit dem Gebet beschlossen. Diesen Proceß lassen wir vns nochmals belieben vnd gefal-len / weil derselbe Schrifftmessig / denn alle Creatur wird geheiliget (heiligen heisset einweihen) durchs Wort Gottes
1. Tim. 4. vnd Gebet / schreibt S. Paulus 1. Tim. 4. Vnd demnach zu solchem Werck mit schönen Liedern der anfang gemacht / so

wollen

wollen wir nun mit Gottes Wort vnd dem lieben Gebet hernacher folgen: Haben zu solchem Vorhaben abgelesenes Psalmspüchlein für vns genommen / aus dem 118. Psalm / aus welchem auch der Chor newlich gesungen / die nechst vorhergehenden wort / A Domino factum est istud, & ô Domine benè prosperare: Das ist vom HErren geschehen / vnd ist ein Wunder für vnsern Augen / diß ist der Tag / den der HErr gemacht hat / last vns frewen vnd frölich drinnen seyn / O HErr hilff / O HErr laß wol gelingen: Vnd bald darauff folgen diese wort: **Der HErr ist Gott / der vns erleuchtet / schmücket das Fest mit Meyen / biß an die Hörner des Altars.** Diese wort geben vns nicht allein ein schönes Pfingstspüchlein / sondern auch ein bequemes Altarspüchlein: Drumb damit wir einem jeden sein gebührendes Recht thun / so wollen wir 1. diß kurtze Spüchlein den worten nach einfeltig erklären / vnd dessen eigentliche Meynung vnd Verstand einnehmen: Dann 2. von Altaren in gemein etwas reden: Darauff 3. etwas folgen sol von vnserm newen Altar insonderheit: Vnd wenn dieses alles glücklich wird abgehandelt seyn / wollen wir endlich mit dem Gebet beschliessen. Wir bitten aber nochmals den getrewen barmhertzigen Gott / daß Er dazu mir vnd euch die Gnade vnd Gabe seines heiligen guten Geistes reichlich geben vnd verleihen wolle / damit diese Einweihung jhm zu Ehren / vnd zu gewüntschter Erbawung vnserer Kirchen gereiche / vmb Jesu Christi seines lieben Sohns vnsers HErrn vnd Heylandes willen / Amen.

*Psal. 118.*

*Propositio.*

*Tractatio.*

## Vom ersten Stücklein.

DAmit wir nun / Geliebte vnd andächtige Freunde in Christo Jesu vnserm HErren / bey vnserm Altar-Fest gleichwol auch der heiligen Zeit / in welcher wir jetzo leben / nicht vergessen / so last vns anfänglich hören / wie abgelesene wort vnser schönes Pfingstsprüchlein seyn : Haben dabey zweyerley zu bedencken / das sich auff gegenwertiges Pfingstfest ohne das zu lehren gebühret: Das erste ist Spiritus sancti descriptio, eine Beschreibung vnsers hochgelobten Pfingst-HErren / des heiligen Geistes. Das andere ist / Prophetica cohortatio, eine Prophetische Vermahnung des Königlichen Propheten Davids / an die Kirche zu seiner Zeit / oder an seine Leute vnd Vnterthanen angestellet.

Das erste betreffend / so redet zwar dieser gantze Psalm principaliter vnd vornemlich von dem HErren Christo / seinem Reich / Ampt vnd Wolthaten / sonderlich von seiner herrlichen victori vnd erhaltenem Sieg / wider Sünde / Todt / Teuffel / Hell vnd ewiges Verdamniß / dafür jhm die Erlösete / das ist / alle gleubige Christen / jhr schönes ἐπινίκιον oder Triumphlied singen vnd sagen: **Die Rechte des HErrn ist erhöhet / die Rechte des HErrn behelt den Sieg:** Nichts desto weniger achten wir es nicht vnbequem / weil es nicht wider analogiam fidei, daß die abgelesenen Psalmwort auch verstanden werden / (doch salvo aliorum judicio) von GOtt dem heiligen Geist : Weil vns Christus der HErr denselben durch seinen Gang zum Vater erworben / vnd vber die Apostel sichtbarer weise / in gestalt fewriger Zungen / außgegossen hat: Welcher billich vnter die fürnembsten

Wolthaten Christi gerechnet wird / weil doch ohne den heiligen Geist niemand Jesum einen HERRN nennen kan/ ). 1. Corinth. 12. Welche aber der Geist GOttes treibet / die sind Gottes Kinder / Rom. 8. Daher Christus selbst viel vnd offt / zumal in seiner Valetpredigt / seinen Gang zum Vater/ vnd dann die Sendung des heiligen Geistes immediatè an einander knüpffet. Lassen demnach ohn alles disputiren diesen Spruch vnsern Pfingstspruch seyn / darinnen König David den heiligen Geist gar artig beschreibet / zeuget von jhm/ ). wer er sey nach seiner Person/ nemlich der יְהוָה / der HErr/ wahrer Gott/ der ewige lebendige HErr/ von welchen er klärlich saget / daß er Gott sey / wie wir denn von seiner wahren Gottheit gestern in der Vesperpredigt weitern Beweiß angehört habē/ dahin thun wir vns jetzund in diesem Punct beruffen. 2. Setzt David noch etwas dazu von seiner Ampts verrichtung/ daß er sey der Iehova, der HErr der vns erleuchtet/ (וַיָּאֶר לָנוּ/ Deus est Dominus illuminare nos, vel & illuminavit nos: ) das ist nun ein eigenthümlich Werck Gottes des heiligē Geistes/ inmassen wir davon vnser Glaubēs Bekäntniß thun/ in der Außlegung des dritten Articuls/ welche also lautet: **Ich gleube/ daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an Jesum Christum meinen HErrn gleuben/ oder zu jhm komen kan/ sondern der heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen/ mit seinen Gaben erleucht/ etc.** Von Natur sind wir Finsterniß/ wir sitzen im finstern vnd im Schatten des Todes/ sind vnter der Obrigkeit der Finsterniß/ haben διάνοιαν σκοτισμένην einen verfinsterterten Verstand/ wie Paulus

1. Cor. 12. Rom. 8.

Luc. 1. Col. 1. Eph. 4.

lus redet/ διὰ τὴν πώρωσιν τῆς καρδίας ἡμῶν, durch die Blindheit vnsers Hertzens: Wir wissen nichts von Gottes Wesen vnd Willen/ vnser Hertz ist Gott widerspenstig: Solten demnach von Rechts wegen in terram caliginis & tenebrarum, ubi umbra mortis, ins Land der Finsterniß vnd des Dunckels/ ins Land da es stock dicke finster ist/ vnd darinnen sterben vnd verderben ewiglich: Aber weil wir durch Christum sind Gottes Kinder worden/ so hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in vnsere Hertzen/ Gal. 4. der ist das rechte Frewdenliecht/ das vnsere Hertzen erleuchtet mit wahrem seligmachenden Erkändtniß Gottes/ daß wir wissen/ wir haben an jhm nicht einen scharffen/ strengen Richter/ sondern einen gnädigen versühneten Vater/ der vns vmb Christi willen gerne zu seinen lieben Kindern wil auffnehmen/ vnd vmb desselben willen vns vnsere Sünde vergeben/ vnd alles liebes vnd gutes thun an Leib vnd an der Seelen. Wo dieser Pfingstrost in eines Menschen Hertz scheinet vnd leuchtet/ da heists also dann/ Jhr waret weyland Finsterniß/ nun aber seyd jhr ein Liecht in dem HErren/ Epheſ. 5. Das Volck so im finstern wandelt/ sihet ein grosses Liecht/ vnd vber die da wohneten im finstern Lande/ scheinet es helle/ Esa. 9. Denn HErr in deinem Liecht sehen wir das Liecht/ Psal. 36. Vnd weil vns auch an diesem Liecht vnd innerlicher Erleuchtigung des heiligen Geistes viel gelegen ist/ so säufftzen wir billich vmb diese Zeit vnd allezeit mit der Christlichen Kirchen/ vnd beten:

*h. 10.*

*Gal. 4.*

*Ephes. 5.*

*Esa. 9.*

*Psal. 36.*

Du werthes Liecht/ gib vns deinen Schein/
Lehr vns Jesum Christum erkennen allein/

Daß

Daß wir an jhn gleuben
Den getrewen Heyland/
Der vns bracht hat
Zu dem rechten Vaterland/ Kyrieleison.

Item: Du heiliges Liecht / edler Hort/
Laß vns leuchten des Lebens Wort/
Vnd lehr vns Gott recht erkennen/
Von Hertzen Vater jhn nennen/
O HErr behüt für frembder Lehr/
Daß wir nicht Meister suchen mehr/
Denn JEsum Christ mit rechtem Glauben/
Vnd jhm aus gantzer Macht vertrawen.

Das ist eines bey diesem Pfingstsprüchlein zu bedencken: Darauff setzet König David eine starcke Vermahnung an alle erleuchtete PfingstChristen / als Kinder des Liechts/ daß sie das Fest des heiligen Geistes mit allen Frewden celebriren vnd begehen sollen/ vnd zu Bezeugung jhrer Hertzensfrewde / vber gnadenreicher Inwohnung des edlen Pfingst-Gasts / dasselbe so herrlich / prächtig vnd stattlich halten/ als sie jmmer können / spricht ferner: **Schmücket das Fest mit Meyen / biß an die Hörner des Altars.** Die Jüden pflegeten jhre Festtage mit grünen Meyen zu zieren/ nicht nur das Lauberhütten Fest / sondern auch das Oster-Fest/ wie solches Matth. 21. vnd Joh. 12. zu sehen/ da die Hebräischen Schulknäbelein / zusampt dem Volck/ dem HErren Christo mit Palmenzweigen kurtz vor dem Osterfest entgegen kommen / vnd jhn mit jhrem schönen Hosianna empfangen *Matth. 21. Joh. 12.*

pfangen vnd anfingen. Allhier in vnserm Psalmspüchlein stehet species pro genere, vel pars pro toto, vnd wil David anzeigen / sie sollens in diesem Fest auch an eusserlichen Ceremonien vnd Kirchen Ornat oder Schmuck nicht mangeln lassen / sollen Meyen auffstecken / biß an die Hörner des Altars / das ist / biß an den Altar / der solche Seulen wie Hörner hatte /
2. Reg. 2. oder biß an den Chor / biß an das allerheiligste. 2. Reg. 2. stehet eben diese art zu reden / von Joab / wie er für Salomo geflohen zur Hütten des Stiffts / vnd habe die Hörner des Altars gefasset / das ist / er hat sich an den Altar angehalten / vermeynend daselbst gesichert zu seyn / vnd sein Leben zu fristen / wiewol vmbsonst vnd vergebens. So ermahnet nun David / daß man zwar das Pfingstfest eusserlich sol schmücken vnd zieren / doch daß dem innerlichen Schmuck des Hertzens nichts abgehe / welcher ist Gottes Lob / Ruhm / Ehr vnd Preiß / Gebet / Anruffung /
Psal. 29. vnd Dancksagung / wie er droben Psal. 29. anderweit Ermahnung thut; Bringet her dem HErren Ehre seines Namens / betet an den HErren im heiligen Schmuck.

## USUS.

Jeses nun / Geliebte Freunde in Christo dem HErren / sol vns dienen / einmal zur Lehr / hernach zu widerlegung.

διδασκαλικός. Die Lehr ist von der Person vnd Ampt Gottes des heiligen Geistes / zu welchen beyden diß gehört / daß er allhier genennet wird der Gott vnd HErr der vns erleuchtet. Denn eben darumb ist er am ersten Pfingsttage newes Testaments erschienen in gestalt fewriger Zungen / anzudeuten / daß er ein fewriger vnd liechter Lehrer seyn wolle / vns erinnern alle das /
Act. 2.

das

das zu vnser Seligkeit von nöthen thut/ vnd als der Geist der Warheit/ vns in alle Warheit leiten vnd führen. Sollen demnach / in Betrachtung vnser natürlichen angebohrnen Blindheit vnd Finsterniß / täglich Gott im Himmel vmb diesen Erleuchter vnd liechten Lehrer bitten vnd anruffen/mit David betende aus den Psalmen / HErr erleuchte meine Augen/ daß ich nicht im Todt entschlaffe : öffne mir die Augen/ daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze: Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen / denn du bist mein Gott / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn. Weil wir aber gestriges tages in der Vesper eigentlich von diesem loco communi, nemlich von der Person vnd Ampt des heiligen Geistes gehandelt vnd gehöret haben / als brechen wir billich jetzund in solcher Lehre abe / vnd eylen zu andern Sachen/ davon wir jetzund zu reden eigentlich vns fürgenommen haben.

Joh. 14. Joh. 16. Psal. 13. 19. 143.

Betreffende die Widerlegung / so gehet dieselbe wider die Calvinisten / welche von Kirchen Ceremonien fast gar nichts halten wollen/ werffen alles vber einen hauffen / vnd machen ein solch quodlibet in den lieben Gottesdienst/ daß es zu erbarmen / Vnd / da müglich / mit blutigen Thränen zu beklagen/ wie solches jhre vermeynte reformationes vnd Verbesserungs Puncten in Hessen / in Anhalt vnd in der Marcke gnugsam / leyder Gottes / außweisen / daß endlich aus jhrem reformiren ein lauter deformiren vnd Vbelstand wird. Gott ist ein Gott der Ordnung: Drumb wil Er/ daß es in seiner Kirchen/ vnd bey Verrichtung des wahren Gottesdienstes alles εὐχημόνως καὶ κατὰ τάξιν, ehrlich vnd ordentlich sol zugehen / wie Er vns durch Paulum davon hat vnterrichten vnd gebieten lassen/ 1. Corinth. 14. Hat dem-

2. ἐλεγκτικός.

1. Cor. 14.

demnach seinem Volck/den Kindern Jsrael nicht allein sein Gesetz gegeben / vnd jhnen den gantzen cultum vnd Gottesdienst/wie man jhn ehren solte/ eigentlich vnd deutlich fürgeschrieben: sondern hat auch gewisse Ceremonien vnd Kirchengebräuch dazu verordnet/wie davon im andern vnd dritten Buch Mosis weitleufftig zu lesen. Ob nun wol wir im newen Testament an das alte Ceremonialische Wesen nicht verbunden: So müssen dennoch Ceremonien vnd Kirchengebräuche bey dem Gottesdienste seyn vnd bleiben: Vnd wenn wir in vnsern Kirchen eusserliche Ceremonien haben vnd finden/ welche nicht wider Gottes Wort lauffen/ auch nicht abergleubisch seyn/ viel weniger jemand ärgern / so sollen wir dieselben behalten/vnd nicht ohne erhebliche Vrsache/ studio innovandi abschaffen / wenn sie schon durch klaren vnd außdrücklichen Befehl Gottes nicht eingeführet seyn. Wenn solchen Sachen das Calvinische Gesindlein recht nachdencken wolte vnd für Boßheit könte / so würde es jenes mal mit dem Exorcismo, jetzund mit den Altaren / Bildern vnd andern vermeynten Verbesserungs Puncten / die arme Kirche Christi nicht so sehr betrübet haben / vnd noch betrüben. Den Tempel auff die hohen Fest mit Meyen schmücken war den Jüden außdrücklich nicht befohlen/ noch lobet vnd behelt es David / als eine feine Kirchenzierde/ ist auch blieben / biß auff des HErren Christi Zukunfft/der es auch wol hat leiden können/Matth. 21. Also mögen wir nochmals vnsere Kirchen mit grünen Meihen zieren/ Graß vnd Blumen strewen/ schöne Gemälde vnd Bilder hinein bringen / andern Kirchen Ornat schaffen/ das stehet vns frey / wegen Christlicher Freyheit / zu welcher vns Christus erlöset vnd gebracht hat/ Gal. 5. Wissen aber/ daß solch Ding/ vnd was demselben anhengig/ durchaus

Matth. 21.

nicht

nicht pars cultus divini, ein stück des Gottesdienstes ist/ sondern gehöret vnter die corporales exercitationes, vnter die leibliche Vbung/ 1. Tim. 4. oder wie sie vnsere Kirchen nennen vnter die freygelassenen Mittelding / in welchen die Gewissen sollen frey / vnverstrickt vnd vnverdammet seyn / von welchen Paulus redet 1. Cor. 6. Ich hab alles macht/ es frommet aber nicht alles / ich hab alles macht / es sol mich aber nichts gefangen nehmen. Item Col. 2. Lasset euch niemand Gewissen machen vber Speiß oder vber Tranck / oder vber bestimpte Feyertage/ oder Newmonden/ oder Sabbather/ etc. Daraus erscheinet/ daß Kirchen Ceremonien sollen frey seyn/ vnd niemand einen andern darüber richten / verdammen / oder Gewissen machen. Drumb kehren wir vns in dem fall gantz vnd gar nicht an vnsere vbel gerathene Stiffbrüder die Calvinisten/ die solch vnd dergleichen ding an vns hefftig taddeln / sprechen vnd geben für / es sehe in einer Lutherischen Kirchen wie in einer Papistischen Kirchen. Antwort: So sihets in einer Calvinischen Kirchen wie in einer Türckischen Kirchen / zu welcher / nemlich der Türcken Religion / diß Gesindlein schon längst eine gebähnte Strasse gemacht vnd zugerichtet hat: Was wollen sie dazu sagen? Vnsere Bilder / auff welche sie stechen / werden von niemand angebetet / welches allein verboten; ist auch niemand so alber vnter vnsern Leuten / der da gedächte numinis aliquid inesse imaginibus, die Bilder hetten etwas Göttliches an oder hinter sich / deßwegen man sie müste anbeten: sondern es sind nur μνημόσυνα, Erinnerungs- oder Gedenckzeichen / die vns erinnern dessen / was wir gehöret haben. Aber was sol man machen mit dem Gesindlein / dem nichts in der Kirchen gut gnug ist/ es muß sich alles von jhnen lassen durch die Hechel ziehen / vnd von diesen Na-

1. Cor. 6.

Col. 2.

*Vid. Responsa facultat. VViteberg. ad scriptũ Anhaltinorum. Item D. Hürteri* Antwort auff die Sacramentspiegel.

senweisen Leuten deformiren. Treten wir Evangelische Prediger in weissem Ornat vnd Chorhembden (wie hier gebräuchlich) auff die Cantzel / so heists dem Bapstumb geheuchelt / so sehen wir jhnen aus wie die Papistische Meßpfaffen : Treten wir in Priesterlichem Habit auff / (wie zu Wittenberg / vnd an vielen andern Orten zu geschehen pfleget) so spricht ein Calvinischer Spötter vnd SplitterRichter / es trete auff ein gleissender Priester in schwartzen Kleidern wie der Teuffel / vnd wolle die Leute absolviren. Wer da den Carolstadischen / Enthusiastischen vnd Widertäufferischen Geist nicht reuchet / welcher vns das gantze Predigampt gern vber einen hauffen werffen / verdächtig machen / vnd desselben Krafft gäntzlich verleugnen wolte / der muß gewiß den Schnupffen haben. Aber wir müssen etwas näher zum Handel kommen / wer bekümmert sich auch groß vmb diese heucheleriſche Mückenseger vnd Camelschlucker?

## Vom andern Stücklein.

WIr haben jetzund auch für vns vnser Altarfest / dem müssen wir sein Recht gleichsfalls thun. Da fraget sich nun weiter / was denn von Altaren zu halten sey in gemein? Denn dieselben sind auch ein stück der freygelassenen Mitteldinge / vnd gehören zur Christlichen Freyheit / welche der Kirchen vornehmen Schatz vnd edles Kleinot ist / mit Christi hochthewrem Blut erworben. In diesem passu kriegen wir es nun mit zweyen hauffen zu thun : Auff einer seiten mit den Abergleubischen / Abgöttischen Papisten / die peccirem ἐν ὑπερβολῇ vel excessu, thun den sachen zu viel : Auff der andern seiten mit den klugen Calvinisten / welche ἐν ἐλλείψει

peccci-

pecciren, vnd den sachen zu wenig thun / wollen die Altar / (wie man dieselben bey vns nennet) gar nicht leiden. Kommen wir zu den Papisten / so finden wir / daß einem jeden Heiligen (Götzen) ein besonderer Altar gebawet ist. Zu den Jüden spricht Gott der HErr / Jerem. 2. So manche Stadt / so manchen Gott hastu Juda. Von den Papisten heists nicht / so manche Stadt / so manche Kirche / sondern so mancher Winckel in der Kirchen / so manchen Heiligen / vnd so manchen Altar hastu / O du verfluchtes Bapstumb. Denn weil sie aus dem hochwürdigen Abendmal ein sacrificium propriè ita dictum, sed incruentum das ist ein Opffer / was eigentlich man ein Opffer nennet / wiewol ohne Blut / wider Gottes Wort / wider die Natur der heiligen Sacrament newes Testaments / wider Christi Meynung vnd Einsetzung gemacht habē / so müssen sie auch Altar dazu haben / (altaria propriè ita dicta) die zum Opffer gemacht vnd gebraucht werden können: davon aber zu anderer zeit weitleufftiger. Kommen wir zu vnserm vnachten Stiffbrüdern den Calvinisten / so sehen vnd hören wir / daß sie die Altar durchaus nicht leiden / viel weniger geschehen lassen wollen / daß newe gebawet werden. Lieber warumb nicht? Darumb / weil jhnen grawet vnd nebelt für dem Bapstumb / sprechen / man habe vorzeiten durch die Papistische Grewelmesse dieselben zum höchsten entheiliget vnd verunreiniget / man habe grosse Abgötterey drauff getrieben; drumb solte man sie abreissen / vnd von grund aus vertilgen: Wie denn solch Gesindlein an denen Orten / da es einnistelt / bald anfehet Altar zu stürmen / vnd aus den Kirchen zu werffen: Vngeachtet Altar / nach abgeschafften Meßopffer / nicht mehr eigentlich davon zu reden / Altar / sondern steinerne Tische sind / welche vns

*Dum vitant stans vitia, in contraria currunt. Ier. 2.*

σιδηρόξυλον.

dienen /

dienen zur Außspendung des hochwirdigen Abendmals/ vnd andern Verrichtungen vnsers Gottesdienstes : Bey vns ist kein Opffer für die Lebendigen vnd die Todten: Keine Anruffung der Heiligen: Keine Verehrung des vermeynten falschgenanten Heiligthumbs: Diß Wesen ist alles in vnsern Kirchen/ durch die Predigt des Worts abgeschaffet: Solte demnach billich gelten/ wenn sie sonsten nicht Mückensäuger weren/ was man in Schulen saget: Tollatur abusus, & maneat usus : Item, abusus non mutat rei substantiam: Man lasse den Mißbrauch fahren / welcher der sachen nichts benimpt/ vnd bleibe bey dem rechten Gebrauch eines Dinges/

2. so hats keine Noth: Aber ferner vngeacht vnsere Altar im newen Testament gehören zu denen Dingen/ die expresso DEI verbo, in Gottes Wort vns weder gebotten noch verbotten/ sondern freygelassen seyn/ darüber ein Christ dem andern nicht

3. Gewissen machen sol / wie droben gehöret : Vngeacht niemand in vnsern Kirchen sich an den Altaren ärgert / er were

4. denn bey den Calvinisten in die Schule gangen: Vngeacht diese Leute andere Sachen behalten / die auch im Bapstumb gewesen / vnd aus dem Bapstumb herrühren / als Kirchen/ Glocken/ Predigtstüle/ vnd dergleichen/ etc. welche nichts weniger / sondern noch wol mehr zur Abgötterey gedienet vnd geholffen haben: Denn wo hat man mehr Grewel vnd Abgötterey gestifftet / gelehret / vertheidiget / als in den Kirchen/ sonderlich auff den Cantzeln? Womit hat man mehr Abgötterey vnd Aberglauben getrieben / als mit den Glocken/ die man auch/ wie Menschen getaufft vnd benamet hat? Welches alles solte vnd müste weggerissen vnd abgeschaffet werden/ da die Altar nicht dienen solten : Vngeacht der Calvi-

5. nisten Vorfechter Theodorus Beza auffm Colloquio zu Mom-

Mompelgart selber gestanden / posse retineri templa & altaria, ad usum Cœnæ Domini destinata, man könne Kirchen vnd Altar wol behalten/ als welche zum Gebrauch vnd Außspendung des hochwürdigen Abendmals gebawet vnd verordnet seyn : Vngeacht endlichen der Apostel Paulus zu Athen zwar einen abgöttischen Altar in der Kirchen findet/ dennoch aber stehen lesset/ heist jhn nicht vmbhawen/ sondern nimmet vielmehr Vrsache / außführlich von der Abgötterey zu predigen/ wie man dieselbe fliehen/ vnd dem einigen/ wahren/ lebendigen Gott dienen solle / Act. 17. Dessen alles vngeachtet/ thut das Calvinische Gesindlein/ wenn der Altar gedacht wird/ wie es vnsinnig/ blind vnd taub were/ da wil man durchaus keine Verantwortung hören / keine fundamenta, Beweiß vnd Grund/ aus Gottes Wort deriviret vnd hergenommen/ ichtwas gelten lassen : sondern nur schlechts/ Axt/ Beil/ Barten/ Fewer her/ alle Altar niedergehawen/ vnd ins Fewer geworffen / wie es die Erfahrung leyder außgewiesen/ mit viel tausend frommer Christlicher Hertzen höchster vnverantwortlichen Ergerniß. Wolan/ wir müssen einem jeden seine weise lassen / vnter dessen aber solcher Leute Heucheley vns nicht irre / viel weniger Gewissen machen / am aller wenigsten vnter das Knechtische Joch gefangen nehmen lassen in usu libertatis Christianæ. Drumb ob wir schon/ Krafft solcher Christlichen Freyheit / Altar haben oder nicht haben mögen / (wie denn viel vnserer Glaubensgenossen seyn / als im Hertzogthumb Aldenburg vnd Weimar / auch anderswo/ welche keine Altartafel / aber dennoch auch keine Calvinische Planiertischlein haben ) das stehet vns frey: Totum hoc genus liberas habet observationes, nec disciplina ulla est in his melior gravi prudentiq; Christiano, quàm ut eo

6. Act. 17.

Gal. 5.

modo agat, quo agere viderit Ecclesiam, ad quam cunq; devenerit; saget Augustinus Epist. 118. ad Ianuar. Aber wenn Calvinisten vnd andere falsche Brüder komen/ vnd wollen jhr oportet vnd necessarium dran hangen / man müsse Altar abschaffen/ man müsse solche Pfeiffertischlein haben/ wie sie an etlichen Orten gebrauchen: so weichen wir jhnen nicht eine Stunde/ nicht eines Haars breit/ damit vnser Freyheit nicht ein Loch gewinne. Bleiben demnach nun mit vnsern Altaren auff der Mittelstrassen/ vnd behalten dieselben / nicht als ein nothwendiges stück / ohn welches vnser Gottesdienst nicht bestehen könte: sondern utrem per se & in suâ naturâ merè ἀδιάφορον, als ein stück Christlicher Freyheit/ vnd brauchen dieselben/ wie sichs nach Gottes Wort/ vnd dem Exempel der ersten Apostolischen Kirchen gebühret: Werden sie bawfellig/ oder ist sonst nicht viel zierliches dran / (wie an vnserm alten) so schaffen wir sie ab/ vnd bawen newe an die statt. Das wort Altar aber ist eigentlich (damit wir jmmer näher zum handel rücken) kein Deutsches/ sondern ein Lateinisches wort/ Altare, hat den Namen ab altitudine, von der Höhe/ quasi dicas, altares, daß es so viel sey / als ein hohes Ding: Darumb/ weil die Altar von der Erden erhaben / vnd in die Höhe gebawet oder auffgeführet seyn. In Ebreischer Spraeh heists: Mitzbeach, von Tzafach, sacrificavit, opfferns; mit welchen das Griechische wort θυσιαστήριον, von θυσία, hostia ein Opffer/ vbereinkömpt: weil man im alten Testament darauff opffern muste/ vnd das heissen eigentlich Altar / das ist/ solche Geistliche Kirchen instrumenta vnd Werckzeuge/ dazu erbawet/ daß die Opffer darauff geschlachtet/ verbrandt/ vnd also dem HErren geopffert vnd geheiliget würden. Einen solchen Altar zum Opffer hat gebawet Noah / nach dem er

מִזְבֵּחַ vel מִזְבֵּחַ à זָבַח

aus

aus dem Kasten gegangen/ Gen. 8. Einen solchen Altar bawete Abraham zu BethEl / Gen. 12. Vnd im Hayn Mamre/ Gen. 13. Vnd auff dem Berge Morija / da er seinen Sohn Isaac schlachten vnd opffern solte / Gen. 22. Einen solchen OpfferAltar bawete Isaac zu BerSaba/ Gen. 26. Jacob zu Sichem/ Gen. 33. Vnd zu BethEl ; Gen. 35. Mose in Raphidim/ da die Kinder Israel die Amaleckiter vberwunden vnd geschlagen hatten/ vnd nennete jhn Jehova Nissi, Dominus vexillum meum, Der HErr ist mein Zeichen/ Fahne/ Hülffe/ etc. das ist/ der HErr streit für Israel/ oder war selbst Fändrich vnter seinem Volck / Exod. 17. Josua auff dem Berge Ebal/ Jos. 8. Samuel zu Ramath/ 1. Sam. 7. David in der Tennen Arafna des Jebusiters/ 2. Sam. 24. vnd so fort an. Sonderlich muste Mose auff Befehl Gottes einen solchen OpfferAltar von Erden machen/ vnd setzet Gott der HErr die schöne Verheissung dazu: An welchem Ort ich meines Namens Gedächtniß stifften werde/ da wil ich zu dir komen vnd dich segnen. Exod. 20. In der Stifftshütten/ nachmals zu Jerusalem im Tempel Gottes waren zweene Altar: 1). der Brandopffers Altar/ von Förnholtz gemacht/ vnd mit Ertz vberzogen/ Exod. 27. vnd ausser denselben durffte niemand bey Leibesstraffe einem andern Brandopffers Altar bawen/ wie davon klarer gemessener Befehl zu befinden/ Lev. 17. Deut. 12. 2. war da der RäuchAltar/ auch von Förnholtz ( LXX. ligna ἄσηπτα, putredini & corruptioni non ita facilè obnoxia;) gemacht/ vnd mit lautern guten gediegenem Golde vberzogen/ gesetzt für das Allerheiligste/ bey den Fürhang/ vnd muste die Priesterschafft alle Morgen vnd Abend ordinariè darauff räuchern. Das waren aber lauter typi vnd Fürbilde auff den HErren Christum/ welcher auff den hohen Altar des Creutzes sich selbs aufgeopffert hat / seinem himlischen Vater zu einem süssen Geruch/ Eph. 5. Vnd ist

Gen. 8. 12. 13. 22. 26. 33. 35. יְהוָה נִסִּי Exod. 17. Jos. 8. 1. Sam. 7. 2. Sam. 24. Exod. 20. Exod. 27. Levit. 17. Deut. 12. Exod. 30. Ephes. 5.

nun kein Opffer mehr für die Sünde/ nach dem er einmahl durch sein eigen Blut eingegangen in das heilige/ vnd vns eine
Ebr. 9. ewige Erlösung erworben hat/ Ebr. 9. Daher kömmet es/ daß im newen Testament alle Opffer / vnd mit den Opffern auch die rechten Altar auffgehöret haben / nemlich die man vmbs Opffers willen bawen vnd haben muste. Ey / spricht ein Calvinist/ warumb habet vnd behaltet jhr gleichwol die Altar in ewren Kirchen? Antwort: Non tàm rem, quàm nomen rei. Vnsere steinerne Tische sind eigentlich keine Altar: denn man opffert ja nicht mehr drauff: mit der Papisten Grewel vnd Meß-Opffer für die Lebendigen vnd die Todten sind wir vnverworren. Was sind es denn? Es sind nur Mittel vnd Geistliche Instrument / die zu Verrichtung vnsers Gottesdienstes / sonderlich aber zur Außspendung des hochwürdigen Abendmals gebrauchet werden. Warumb nennet mans aber Altar? Daß die ersten Kirchen vnd Lehrer/ als Tertulianus, Cyprianus, Augustinus, vnd andere/ solche Tische Altar genennet haben/ ist geschehen/ 1. zum Gedächtniß des einigen Versühn-Opffers Jesu Christi/ für die Sünde der gantzen Welt verbracht auffm hohen Altar des Creutzes. Denn gleich wie Moses in der Wüsten eine
Ioh. 3. Schlange erhöhet hat: Also muste auch des Menschen Sohn **erhöhet werden**/ auff daß alle / die an jhn gleuben/ nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben / Joh. 3. Denn wir haben auch ein Osterlamb / welches ist Christus für vns geopffert / 1. Cor. 5. 2. Weil man in der ersten Kirchen/ bey Verrichtung des Gottesdienstes / auch pflegte Allmosen zu bringen / als Brodt / Wein / Geld vnd anders/ was eines jeden Hand vermochte/ zu Erhaltung des Predigampts/ vnd solch Allmosen legete man auff den Altar / vnd

*Cave velices vocem spiritualis: est enim ὁμώνυμον.*

wurde

wurde hernach von derselben etwas zur administration vnd Außspendung des heiligen Abendmals abgesondert. Demnach aber die H. Schrifft solche Gaben vnd Allmosen Opffer zu nennen pfleget/ als Ebr. 13 wol zu thun/ vnd mitzutheilen vergesset nicht / denn solche Opffer gefallen Gott wol: Als hat man auch deßwegen die Tische/ auff welche solches geleget/ vnd gleichsam dem HErren geheiliget vnd auffgeopffert war/ von welchen auch das hochwürdige Abendmahl gehandelt vnd außgetheilet wurde/ **Altar**/ ja das Abendmahl des HErren selbst/ das Sacrament des Altars genennet/ welchen Namen Herr D. Lutherus jhm auch so wol gefallen lassen/ daß er jhn in seinen Catechismum getragen vnd gesetzet hat. Auff solchen schlag/ vnd in diesem Verstande sagt Opratus Milevitanus ohne allen Aberglauben vnd falschen Wahn: Quid est altare, nisi sedes corporis & sanguinis Dominici? Was ist ein Altar anders/ denn ein Ort/ da der Leib vnd Blut des HErrn gegenwertig ist/ vnd vnter die Communicanten außgetheilet wird? *Ebr. 13.*

Dürffen demnach vns die spöttischen Calvinisten die Ohren nicht halb so sehr reiben mit dem Bapstumb/ als weren vnsere Altar reliquiæ Papisticæ, Abgängelgen vom abgöttischen Bapstumb: Nein/ lieben Christen/ solche Altar/ wie wir haben/ sind viel älter/ als das Bapstumb/ vmbs Jahr Christi 300. da der Teuffel weder das Kind des verderbens/ noch das Calvinische Lästergeschmeiß außgehecket hatte / da hat man schon von solchen Altaren wissen zu reden. Hat sie der Bapst/ wie auch andere sachen/ mißbraucht/ vnd Abgötterey damit getrieben / was mags die rechtgleubige Kirche Christi?

Ja / sprechen die Calviniſten weiter / mit den ſteinern Tiſchen möcht es noch hingehen / die möget jhr doch behalten / weil jhr ſo groſſe Luſt dran habt; Vngeacht offt im Bapſtumb Abgötterey drauff getrieben worden: Behalten wir doch auch die Kirchen / Cantzeln / Glocken / etc. Ob ſie ſchon auch im Bapſtumb geweſen: Allein das Bild- vnd Tafelwerck können wir für vnſern Augen nicht ſehen / mahlet vnd ſchnitzet vns da ein hauffen dinges an die heilige ſtete: Diß ſolt vnd müſſet jhr abſchaffen. Warumb denn? Je / ſonſt werdet jhr Götzendiener. Solte Beza in ewere Kirche nach Schkeuditz kommen / vnd an ewer newen Altartafel das ſchöne Crucifix ſehen / ſo würde er ſonder zweiffel die Augen wegwenden / vnd ſagen / wie dort auffm Colloquio zu Mompelgart: Fateor me ex animo crucifixi imaginem deteſtari: Jch muß bekennen / daß ich dem Crucifix von Hertzen gram ſey / daſſelbe in meinem Hertzen verdamme vnd verfluche. Denn es heiſt / du ſolt dir kein Bildniß machen. Exod. 20.

*Exod. 20.*

Jetzund wollen wir vns mit den Calviniſten in den weitleufftigen Bilderſtreit keines weges einlaſſen / wir wiſſen / GOtt lob / daß nicht alles Bild- vnd Tafelwerck indiſcriminatim, ohne allen vnterſcheid verboten / ſondern daß zum anbeten da ſtehet vnd auffgerichtet wird. So iſt auch männiglich bewuſt / daß wir Bilder nicht anbeten / vnſere Leute ärgern ſich auch nichts daran: Sondern wir haben vnd behalten ſie nur zum Kirchen Ornat vnd Zierde: Laſſen ſie daneben ſeyn vnſere μνημόσυνα Gedenck- oder Merckmal / dabey wir vns ohne alle Abgötterey vnd Aberglauben erinnern deß jenigen / was wir etwa aus Gottes Wort gehöret haben. So ſind nicht flugs alle Bilder / die gemacht / vnd in

*Diſtinguẽdum inter εἰδωλα & εἰκόνας.*

die

die Kirche gesetzet werden / Götzenbilder / sonsten were GOtt der HErr selber mit vns in gleicher Verdamniß / welcher in seine Stifftshütten vnd Tempel Bildwerck künstlich zu machen / vnd zu wircken befohlen hat / wie davon E. L. zu Hause selbst lesen können / Exod. 25. vnd 26. 1. Reg. 6. Stehet doch Exod. 20. klärlich dabey Gottes Meynung / Da er spricht / **Bete sie nicht an / vnd diene jhnen nicht:** Aber davon vielleicht zu anderer Zeit. Jetzund ist noch etwas nötigers wegen der einfeltigen zu beantworten / nemlich von dem Nutz vnd Gebrauch der Altar / zu was ende dieselben in der Kirchen noch behalten werdē. Warumb vnd zu was ende man im alten Testament Altar habe bawen müssen / ist schon angezeiget / nemlich zu dem Opffern / die Gott zu Ehren geschlachtet vnd verbrand wordē: dazu bawen wir keine Altar / denn wir haben kein Opffer mehr für die Sünde / Ebr. 9. Jm Bapstumb werden sie gebawet zum Meßopffer / vnd zur Ehre der verstorbenen Heiligen: Vnd weil beydes bey vns gefallen / so bawen wir deßwegen abermal keine Altar. Jn der ersten Kirchen haben sie gedienet / 1. zu den H. Allmosen. 2. zur Außspēdung des hochwirdigen Abendmals. 3. zum Gebet. Vnd 4. zur Kirchenbusse. Fast zu dem ende / vnd zu gleichmessigem Nutz behalten vnd brauchen / ja bawen wir nochmals Altar in vnsern Kirchen. Als 1. vnd für allen dingen zur bequemen handlung vnd außtheilung des heiligen Abendmals: Denn es muß ja ein Ort seyn / da man Brodt vnd Wein hinlegen / segnen vnd außtheilen kan. Drumb ists vielmehr ein steinern Tisch / als ein Altar zu nennen: Wie denn auch das Abendmal des HErrn 1. Cor. 10. des HErrn Tisch genennet wird. 2. zu Verrichtung des lieben Gebets vnd Außtheilung des Segens vber die Gemeine des HErrn. 3. zur

Exod. 25. 26. 1. Reg. 6. Exod. 20. Ebr. 9. 1. Cor. 10.

Copu-

Copulation vnd Christlicher Trawung newer Eheleute. 4. zur Investitur vnnd Einweihung newer Prediger. 5. zur öffentlichen Kirchenbusse. Vnd 6. noch an etlichen Orten zu Collecten oder Allmosen fürs Predigampt vnd den armen Lazarum / dabey Hochzeiten der Bräutigam mit seinen Gästen vmb den Altar pfleget zu gehen / vnd etwas auffzulegen. Zu Wittenberg gehen die Studenten auff die hohe Fest vnd auff Michaelis Tag gleichsfalls vmb den Altar / vnd geben etwas / ein jeder nach seinem vermögen / zu nothwendiger Erhaltung des Predigampts.

Sehet / diesen Nutz haben bey vnsern Kirchen die Altar / da wir denn allezeit / vnd in allen stücken voran setzen den principalem finem, propter quem omnia, den Häuptnutz / warumb es alles angefangen / da es auch alles hinaus lauffet / nemlich **Gottes Ehre** / nach der schönen Regul S. Pauli

1. Cor. 10. 1. Cor. 10. Alles was jhr thut / das thut zur Ehre Gottes. Vnd weil derselbe nicht ist DEUS ἀκαταστασίας, ein Gott der Vnordnung / sondern durch gedachten Apostel Paulum / seinen thewren vnd außerwehlten Rüstzeug vns befohlen hat /

1. Cor. 14. εὐχημοσύνην καὶ τάξιν, daß alles ehrlich vnd ordentlich sol in der Kirchen zugehen. Wolan / so schmücken vnd zieren wir auch vnsern Altar vnd gantze Kirche mit schönen Bild- vnd Schnitzwerck / mit schönen Gemälden / von Gold / Silber vnd allerley Farben / wiewol wir Vppigkeit in Gemälden nicht billichen noch loben / lassen nicht leichtfertige Madonnen vnd schöne Veneres, oder andere Profanbilder / (wie etwa in Welschland vnter den Papisten gebräuchlich seyn mag) sondern Geistliche Biblische Historien schnitzen / mahlen vnd den einfeltigen gemeinem Manne fürbilden / damit sie dabey sich allerley

gutes

gutes erinnern/ wenn sie dieselben für sich haben vnd anschawen: Zum Exempel/ wenn ein frommer Christ ansihet den HErrn Christum am Creutze hangend/ so kans nicht wol abgehen/ er erinnert sich dabey/ was Christus vmb seiner vnd aller Menschen Sünde willen habe außgestanden/ tröstet sich auch seines Verdienstes vnd Creutzopffers in wahrem Glauben. Also/ wenn er ansihet das jüngste Gericht/ so müsts nicht gut seyn/ wenn er dabey sich nicht wolte erinnern/ daß wir dermaleins alle müssen erscheinen für dem allgemeinen Richter der Lebendigen vnd der Todten: Daher ein jeder billich also haußhalten sol/ damit er alßdann wol bestehen müge/ ꝛc. Aber gnug auch vom andern Stück: Folget das dritte vnd letzte.

## Vom dritten Stücklein.

IN sonderheit nun auch von vnserm newen Altar zu reden/ so fellet dabey zweyerley für: 1. Novi altaris contemplatio & commendatio: Daß wir den newen Altar recht lernen anschawen vnd betrachten. 2. Ejusdem consecratio, daß wir denselben auch Christlicher Evangelischer weise einweihen oder einsegnen.

Den ersten Punct/ der bey vnser newen Altartafel in acht zu nemen/ belangend/ können wir denselben meines erachtens besser nicht betrachten/ als secundùm quatuor causarum genera, efficientem, materiam, formam & finem, wie man in Schulen pfleget zu reden/ das ist/ nach dem Werckmeister/ nach der Materi/ daraus er gemacht/ nach der Form vnd Gestalt/ vnd endlich nach seinem Nutzen/ den er vns geben kan vnd sol.

2. Efficiens. Bey der efficiente causâ, das ist / bey der wirckenden Vrsachen lauffen zu betrachten für / an einem theil der Werckmeister / der jhn verfertiget / am andern theil die sumtus oder die Vnkosten / wie man dazu kommen / damit jhr Schkewditzer dabey ein Gedächtniß ewern Nachkommen könne: beylegen. Der Werckmeister ist nunmehr allhier nicht vnbekand / vnd ist der kunstreiche Mann / **Gottfrid Löser** / Bürger vnd Bildhawer von Freyberg in Meissen: Von dem wil mir vmb allerhand Verdachts willen / den es bey etlichen erregen möchte / nicht gebühren / viel zu reden / habe jhn vor dessen mit Augen nicht gesehen / ist auch von niemand an mich verschrieben worden / hoffe aber / das Werck werde reden / vnd seinen Meister gnugsam loben. Allein wir erkennens danckbarlich für Gottes Gaben / der solche Kunst Menschen Kindern giebet / die sie auch billich jhm zu Ehren anwenden sollen.

Die Vnkosten betreffend / so ist bewust / wie es mit Erbawung dieser newen Altar Tafel zugangen. Am fünfften Sontage nach Trinitatis, abgewichenes Jahrs / habe ich incidenter vnd zufelliger weise von dieser Cantzel die eingepfarten ermahnet vnd gebeten / weil man mit Erbawung eines newen Altars vmbgienge / was es schaden könte / (wie ich damals die wort geführet) wenn ein jeglicher nach seinem Vermögen gut- vnd freywillig etwas zu Verfertigung desselben dem HErren auffopfferte / etc. Darauff ist bald folgendes Tages im Churfürstlichen Ampt allhier ein guter vnd glücklicher Anfang gemachet worden / welchem ein Erbar Rath / vnd endlich die eingepfarten Gerichtsherren vnd Junckern löblich nachgefolget. Vnd ist durch freywillige contribution der eingepfarten / ohne Nothzwang / gewilliget / colligiret vnd eingebracht worden 38. fl. 5. ßl. 9. ₰ außm

Ein guter Anfänger ist aller Ehren werth.

Ampt

Ampt vnd von dieselben Vnterthanen: Von des Raths Leuten ist einkommen in die 51. fl. Des Herren Vorderhands Ditterich von Bosen auff Scherbitz/ seine Leute haben gesamlet 3. fl 9. ß. Juncker Carl von Peusten auff Wehlitz hat neben seinen Vnterthanen gegeben 20. fl 3. ß. Juncker Bernhard von Vchteritz neben seinen Vnterthanen hat eingeschickt 9. fl 3. ß. Summa 121. fl 9. ß 9. ß. Hoffe nicht/ daß es jemand gerewen sol/ was er aus gutem/ freyen/ willigen Hertzen dazu gesteweret/ ja es wird sonder allen zweiffel ein jeder bekennen müssen/ er sey nichts ärmer davon worden/ vermisse es nicht in seiner Haußhaltung vnd Nahrung. Vnd da heists nun/ wie dort Paulus von dergleichen sachen redet/ Phil. 4. Es ist von euch/ lieben eingepfarten Christen vnd Freunde/ komen ein **süsser Geruch/ ein angenem Opffer/ Gott wolgefällig.** Habt danck sampt vnd sonders wegen ewers HErren Jesu Christi/ dem jhrs geliehen/ der wirds mit reichem Wucher wieder zu erstatten wissen. Noch eines dabey zu gedencken/ ein ehrliches haben bey vnserer Kirchen/ zu Beförderung des newen Altars gethan/ die weyland Edlen/ Gestrengen vnd Ehrenvesten Junckern/ Samuel vnd Kirsten von Wahlen Gebrüdere/ welche Anno 1611. im Sterben allhier mit auffgangen/ einer den 26. Augusti/ der ander den 13. Septembris begraben/ vnd numehr auff vnserm Kirchhoffe in Gott seliglich ruhen: Dieselben haben der Kirchen legiret vnd vermacht 150. fl. welche auch numehr einbracht/ vnd hieher angewendet worden: solches wird jhnen der getrewe Gott in der Aufferstehung der Gerechten am Jüngsten Tage mit ewiger Ehr vnd Herrligkeit wieder erstatten. Phil. 4.

Wolte Gott/ solch Exempel erweichete vnd erweckete

auch andere zu Christlicher Nachfolge!! Es sind noch wol Leute/ auch vnter vns/ die gutes vermügens: Haben auch wol/ wie die wolgedachten **Wahlen**/ keine natürliche Leibes Erben/vnd warten auff jhren Todt etliche lachende Erben: Oder aber sind etwa arme Kinder gewesen/ Gott hat sie reichlich gesegnet/ vnd jhnen eine ehrliche Nahrung bescheret; oder haben von den jhrigen was stattliches bekommen: Was wolt es schaden/ daß sie zu Bezeugung jhrer schüldigen Danckbarkeit Gott dem HErren/ ders jhnen geschencket hat/wiederumb etwas beylegeten vnd auffopfferten/ weil doch ohne das alles in der Welt bleiben muß? Wir haben in vnserer Kirchen noch hin vnd wieder zu bawen vnd zu bessern: Wir dürffen einen newen Predigstuel/wir dürffen newe Männer vnd Weiber Stüle: Wir dürffen auff vnserm Gottes Acker ein Kirchlein oder Capelgen/ daß man bey Leichpredigten für Regen/ Schnee vnd Wind könte im truckenen Gottes Wort handeln vnd anhören: Das thete so nötig/ als etwas zu Schkewditz nötig ist: Wolten die Weiberlein zusammen schiessen/ die jhre von Gott bescherete Leibesfrüchte zur heiligen Tauffe geschicket haben/ schicken/ oder künfftig durch Gottes Segen schicken werden/ vnd dem Tauffsteine auch eine Ehre anlegen/ das were jhnen rühmlich/ vnd für Gott im Himmel angenehm. Da habt jhr eines/ den Werckmeister vnd die Vnkosten.

2. Materia. Anlangend materiam, woraus diese newe Altartafel gemacht/ so kan davon mehr nicht gesagt werden/ denn dieses: An der newen Altartafel ist mehr nicht zu befinden/ denn Holtz/ aber künstlich geschnitzet/ mit Farben vnd Gold außgestrichen.

3. Forma. Ferner die Form vnd Gestalt betreffend/ stehets da für Augen//

Augen/ vnd wer die Warheit reden wil/ der muß sagen/ daß es nach vnsers Kirchleins Gelegenheit/ ein schön/ sauber Werckelein sey. Allein das muß ich dabey den Einfeltigen zum Vnterricht sagen/ wohin man gesehen mit den Bildern/ die am newen Altar zu befinden/ vnd daraus werdet jhr sehen einen feinen Altarschmuck. Der H. Apostel Paulus schreibet an die Galater Cap. 3. daß jhnen Christus Jesus für die Augen gemahlet sey: Eben das haben wir auch in Angebung des newen Altars in acht nehmen wollen: da ist euch Christus Jesus gleicher gestalt für die Augen gemahlet; die gantze Histori von Christo findet sich an vnser newen Altartafel/ der wird euch in dieser Kirchen nicht allein geprediget/ sondern auch fürgemahlet. Vnten auffm Fuß oder im vntersten Felde stehet die Geburt vnsers HErren Jesu Christi: Wenn jhr nun dieselbe ansehet/ solt jhr gedencken ins 9. Cap. des Propheten Esaiæ/ da also geschrieben stehet: **Vns ist ein Kind geboren/ ein Sohn ist vns gegeben:** Darauff auch ewere Hertzenssäufftzerlein mit der Christlichen Kirchen lassen abgehen/ vnd sagen:: Gal. 3. Esa. 9.

**Ach HErr du Schöpffer aller Ding/**
**Wie bistu worden so gering/**
**Daß du da liegst auff dürrem Graß/**
**Davon ein Rind vnd Esel aß/ etc.**

**Ach mein hertzliebes Jesulein/**
**Mach dir ein rein sanfftes Bettelein/**
**Zu ruhen in meines Hertzens Schrein/**
**Daß ich nimmer vergesse dein.**

Gedencket auch/ daß Christus durch seine leibliche Geburt geheiliget vnd gereiniget habe ewere sündliche Geburt.

Im andern Felde/ oder im Postament stehet abgebildet das heilige Abendmal / wie solches der HErr Christus vber Tische mit seinen zwölff Aposteln sitzend / eingesetzet habe. wenn du solches/ lieber Christ/ anschawest/ so gedencke bald in

*Psal. 111.* den 111. Psalm/ da David also davon redet: **Er hat ein Gedächtniß gestiffret seiner Wunder** / der gnädige vnd barmhertzige HErr. Erinnere dich auch seines klaren Befehls/ Nemet hin vnd esset/ das ist mein Leib / nemet hin vnd trincket alle daraus/ dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/ daß für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden: Solchs thut (es heist nicht/ solches lasset) so offt jhrs trincket zu meinem Gedächtniß : Wie denn die wort der Einsetzung auff der Seiten mit Golde angeschrieben stehen / anzudeuten/ daß jhr fast dabey verharren sollet/ auch keinen Ketzer / Schwärmer/ Sacramentirer oder Irregeist euch von der rechten Meynung vnd Verstande / welchen die wort mit sich bringen/ lassen abwendig machen: Sollet auch daher Vrsache nemen/ viel vnd offt dieses Sacrament zu gebrauchen.

Im dritten Felde/ vnd also in der Brust des Altars stehet die Creutzigung des HErren Christi: Wenn du dieselbe an-

*Esa. 53.* schawest/ so gedencke an das 53. Cap. Esaiæ: Fürwar Er trug vnser Kranckheit/ vnd lud auff sich vnsere Schmertzen: Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet/ vnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen / die Straffe liegt auff jhm/ auff daß wir Friede hetten/ vnd durch seine Wunden sind wir geheilet. Ge-

*Ioh. 3.* dencke an das heutige Evangelium: Also hat Gott die Welt geliebet/ daß Er seinen eingebornen Sohn gab/ daß alle/ die an jhn gleuben/ nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

haben. Gedencke an den Spruch Pauli Gal. 3. Christus hat vns erlöset vom Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für vns: Das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes reiniget vns von allen Sünden / 1. Joh. 1. Sihe / meine Seele / das ist / das Lamb Gottes / das der Welt Sünde träget / Joh. 1. Hange auch an dein Fleisch täglich zu creutzigen / laß jhm nicht seinen Willen / sondern dempffe in dir die bösen Lüste vnd sündlichen Begierden: Denn welche Christum angehören / die creutzigen jhr Fleisch sampt den Lüsten vnd Begierden / Gal. 5. Sihestu auch dort Johannem vnd Mariam vnterm Creutze stehen / gedencke / daß du auch dran müssest / vnd dem Ebenbilde des Sohns Gottes gleich werden / Rom. 8. Denn wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen: Vnd alle die in Christo Jesu wollen Gottselig leben / die müssen viel Verfolgung leiden. Gal. 3. 1. Joh. 1. Joh. 1. Gal. 5. Rom. 8. Actor. 14. 2. Tim. 3.

Auff der rechten Seiten der Brust findestu die heilige Begräbniß Christi. Wenn du diß Bild anschawest / erinnere dich dabey / daß Christus vnser Sünde mit ins Grab genommen vnd verscharret habe / vnd gedencke an den Spruch Pauli Rom. 6. Wisset jhr nicht / daß alle / die wir in Jesum Christ getaufft sind / die sind in seinen Todt getaufft? So sind wir je mit jhm begraben durch die Tauffe in den Todt / auff daß / gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten / durch die Herrligkeit des Vaters: also sollen wir auch in einem newen Leben wandeln. Was einmal begraben vnd verscharret ist / das gräbet man nicht wieder aus: Also laß du die Sünde jmmer vnter der Erden / scharre sie ja nicht wieder auff / damit du nicht etwa GOtt vnd allen heiligen Engeln einen Grewel anrichtest. Erinnere dich auch dabey / daß dein HErr Christus mit seiner Begräbniß die Erde vnd alle Gräber / vnd Rom. 6.

also auch deine Grabstädte geheiliget vnd geweihet habe. Denn nunmehr sind der Christen Gräber nicht Schlangennester/ nicht vnflätige Krötenhäuser/ sondern es sind liebliche anmutige Schlafkämerlein/ darinnen sie rasten vnd ruhen biß an den
*Esa. 26.* Jüngsten Tag/ wie Esa. 26. geschrieben stehet: Gehe hin mein Volck in eine Kammer/ vnd schleuß die Thür nach dir zu. Item/
*Esa. 57.* Esa. 57. Die richtig für sich gewandelt haben/ kommen zum
*Apoc. 14.* Friede/ vnd ruhen in jhren **Kammern.** Ach selig sind die Todten/ die in dem HErrn sterben von nun an/ Ja/ der Geist spricht/ daß sie ruhen von jhrer Arbeit.

Auff der lincken seiten der Brust findestu die fröliche vnd sieghaffte Aufferstehung deines HErren Christi: Wenn du dieselbe anschawest/ erinnere dich/ was dir dieselbe für Nutz gebracht/ daß zwar Christus vmb vnser Sünde willen dahin gegeben/ aber vmb vnser Gerechtigkeit willen wieder auffer-
*Rom. 4.* wecket sey/ Rom. 4. Denn es hat vberwunden der Löwe/ der
*Apoc. 5.* da ist vom Geschlechte Juda/ Apoc. 5. Der Todt ist verschlun-
*1. Cor. 15.* gen in den Sieg. Todt/ wo ist dein Stachel? Helle/ wo ist dein Sieg? Gott sey danck/ der vns den Sieg gegeben hat/ durch vnsern HErrn Jesum Christum. Erinnere dich auch der Geistlichen Aufferstehung/ daß du täglich von Sünden auffstehest: Denn gleich wie Christus ist von den Todten aufferstanden durch die Herrligkeit des Vaters/ also sollen wir
*Rom. 6.* auch in einem newen Leben wandeln. Rom. 6. Wache auff/ der du schläffest/ (in Sünden) vnd stehe auff von den Todten/
*Ephes. 5.* (wercken) so wird dich Christus erleuchten/ Ephes. 5. Erinnere dich auch dabey deiner Aufferstehung/ die dermaleins am jüngsten Tage zukünfftig geschehen sol. Denn wir wissen/ daß der/ so den HErrn Jesum hat aufferwecket/ wird vns auch aufferwecken durch Jesum/ vnd vns darstellen sampt euch/ 2. Cor. 4.

Jobs

Jobs Trost/ laß deinen Trost seyn/ sprich mit jhm; Ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/ vnd Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken/ vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/ vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen/ vnd meine Augen werden jhn schawen. *Iob. 19.*

Oben vber der Brust stehet die Majestätische Himmelfarth Christi abgebildet: Da gedencke du an sein wort/ Joh. 14. Ich gehe hin/ euch die Stete zu bereiten/ vnd ob ich hingienge die Stete zu bereiten/ wil ich doch wieder kommen/ vnd euch zu mir nehmen/ auff daß jhr seyd/ wo ich bin: Joh. 12. Wenn ich erhöhet werde von der Erden/ so wil ich sie alle zu mir ziehen: Joh. 17. Vater/ Ich wil/ daß/ wo ich bin/ auch die bey mir seyen/ die du mir gegeben hast/ auff daß sie meine Herrligkeit sehen/ die du mir gegeben hast. Nicht alleine aber das/ sondern wenn du gedenckest/ dermaleins deinem HErren Christo nachzufahren/ so halt täglich Geistliche Himmelfarth/ wie dahin gehet der Spruch Christi/ Matth. 6. vnd S. Pauli Col. 3. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ vnd nach seiner Gerechtigkeit: Suchet was droben ist/ da Christus ist/ sitzend zu der Rechten Gottes/ trachtet nach dem/ das droben ist/ nicht nach dem/ das auff Erden ist. Vnser Wandel/ spricht Paulus/ ist im Himel/ Phil. 3. In der Grundsprache lautets (πολίτευμα) vnsere Bürgerschafft oder Bürger Recht ist im Himmel: Daraus folget/ daß wir vns auch billich als Himmels Bürger halten sollen. Da gedencke ein jeder bey sich also: Sihe/ in der heiligen Tauffe hab ich das Bürgerrecht erlanget im Himmel/ da bin ich ins himlische Stadt- vnd Bürgerbuch eingeschrieben worden: Drumb wil sichs gebüren/ daß ich mich auch also halte/ wie sich einer/ der im Himmel Bürger ist/ billich halten sol/ vnd wie sich gehorsame Himelsbürger zu hal-

*Joh. 14.* *Joh. 12.* *Joh. 17.* *Matth. 6.* *Col. 3.* *Phil. 3.*

ten pflegen. Als zum Exempel: Im Himmel verachtet man Gott vnd sein Wort nicht: Im Himmel flucht vnd schweret man nicht: Im Himmel zürnet/ grollet vnd schmollet/ meidet vnd hasset man einander nicht: Im Himmel treibt man nicht Vnzucht vnd Vnfläterey/ Ehebruch vnd Hurerey: Im Himel säufft man sich nicht toll vnd voll: Im Himel treibt man nicht Vppigkeit vnd Leichtfertigkeit/ Hoffart vnd Vbermuth in Kleidung: Im Himel stielt/ raubet/ leugt/ betreugt/ wuchert/ schindet/ geitzet/ vervortheilet man den Nehesten nicht/ etc. sondern im Himmel führet man ein heiliges vnd vnsträfliches Leben. Drumb weil ich in der Tauffe auch Bürger worden bin in der Stadt Gottes/ im himlischen Jerusalem/ das droben ist/ Ey so wil ich forthin durch Gottes Hülffe vnd Beystand des heiligen Geistes auch ein solch Christliches/ heiliges vnd himlisches Leben führen/ wie meine Mit-Bürger im Himmel zu führen pflegen: Vnd wil mich also halten/ als ob ich schon im Himmel were.

Endlich gar zu öberst habt jhr an der newen Altar-Tafel das Jüngste Gericht: So offt du dasselbe ansihest/ so gedencke bey dir selbst; Nun gebeut GOtt allen Menschen an allen Enden Busse zu thun/ darumb/ daß Er einen Tag gesetzt hat/ auff welchen er richten wil den Kreiß des Erdbodens mit Gerechtigkeit/ durch einen Mann/ in welchen ers beschlossen hat/ Actor. 17. Wer ist derselbige Mann? Er heisset JEsus Christus/ Gottes vnd Marien Sohn/ welcher ist verordnet von Gott/ ein Richter der Lebendigen vnd der Todten/ Act. 10. Denn wir müssen alle offenbar werden für dem Richterstul Christi/ auff daß ein jeglicher empfahe/ nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben/ es sey gut oder böse/ 2. Cor. 5. Drumb/ O Mensch/ was du thust/ so bedencke das

Act. 17.

Act. 10.

2. Cor. 5.

Ende

Ende/ so wirstu nimermehr vbels thun/ Syr. 7. O wie manche schwere Sünde würde nachbleiben / wenn man das Jüngste Gericht jhm tieff vnd wol einbildete/ vnd Tag vnd Nacht an dasselbe gedächte! Sehet/ lieben Christen vnd Freunde/ also ist euch nun an der newen Altartafel Christus recht für Augen gemahlet: Da habt jhr die Außlegung vber den andern Artickel von der Erlösung: Werdet jhr angezeigter massen den newen Altar viel vnd offt anschawen vnd betrachten / es wird / ob Gott wil / ohne Nutz vnd Besserung nicht abgehen. Damit jhr aber daran nicht zu zweiffeln hettet / so stehen auff der Seiten herumb die heiligen vier Evangelisten / die wolbe- Act. 10.
glaubten/ vnverwerfflichen / vorerwehlten Zeugen von Gott/ Matthæus, Marcus, Lucas vnd Iohannes, die solches alles in jhren von Gott eingegebenen Schrifften bezeugen/ auch eines theils selbst gesehen haben / wie insonderheit Johannes davon schreibet in seiner ersten Epistel am ersten Cap. 1. Ioh. 1.
Das da von Anfang war / das wir gehöret haben / das wir gesehen haben mit vnsern Augen / das wir beschawet haben/ das verkündigen wir euch. Vnd in seinem Evangelio am Ioh. 1.
1. Wir sahen seine Herrligkeit / eine Herrligkeit / als des eingebohrnen Sohns vom Vater / voller Gnad vnd Warheit.

Ist noch eines vbrig / finis & usus, wie sollen wir 4. Finis.
den newen Altar gebrauchen? David saget / wir sollen das Pfingstfest schmücken biß an die Hörner des Altars: Dabey lernet nun beschließlichen / was bey vns der rechte Altarschmuck seyn sol / vnd wie ein jeder diesen newen Altar sol zieren vnnd schmücken helffen. Wenn jhr aber bedencket / was im andern stücklein ist gedacht worden / so werdet jhr sehen/ daß solches fürnemlich auff sechserley weise geschehen

 könne:

E. könne: Vnd da ist der erste Altarschmuck/ **Lust vnd Liebe zum Altar** / das ist/ zu offtem Gebrauch des hochwürdigen Abendmals/ wie David thete / als wir lesen in seinem Psalm

Psal. 26. 26. **Ich halte mich HErr zu deinem Altar**/ da man höret die Stimm des danckens/ vnd da man prediget alle deine Wunder. Bete demnach ein jeder abermal mit diesem Al-

Psal. 43. tarfreunde: Sende dein Liecht vnd deine Warheit/ daß sie mich leiten vnd bringen zu deinem heiligen Berge/ vnd zu deiner Wohnung/ daß ich hinein gehe **zum Altar Gottes**/ zu dem Gott / der meine Frewde vnd Wonne ist. Das möchten wol bedencken vnsere Sacrament Verächter / die Jahr vnd Tag lassen hingehen/ vnd nährlich einmal / oder wol gar nicht zum Altar / zum Tisch des HErren kommen. Ja wir haben so Gottlose Leute vnter vnserm hauffen/ die in viel Jahren/man wil bey etlichen von 7. 10. 18. vnd 20. Jahren sagen/ das Sacrament des Altars nicht gebrauchet haben sollen: Weis nicht/ wie so viel Gottloses Gesindlein/ daß dem HErren Christo sein Testament vnd Sacrament so liederlich vnd muthwillig (erhebliche Vrsachen kan kein Sacrament Verächter nimmermehr anziehen/ die jhn nur zum scheine entschüldigen könten) verachtet/ vnd gleichsam mit Füssen tritt/ der Guckguck hieher zusamen gesehleudert hat: Da wil kein predigen/ kein vermahnen/ kein warnen/ kein drewen helffen. Vorm Jahr kamen einmal etliche / hetten sie nicht sonsten das Predigampt ansprechen müssen / sie weren noch nicht kommen / vnter deß haben wir sie im Beichtstul nicht wiedergesehen: Auff etliche warten wir noch vergeblich. Das Fewer kan das harte Metall Eisen weich machen: Vnd die Menschen die damit vmbgehen / vnd diese Kunst gelernet haben/

wollen:

wollen jhre Hertzen durch das durchdringende Pfingstfewer des heiligen Geistes / vnd Worts Gottes nicht erweichen lassen. Wir ruffen / wir ermahnen / wir bitten noch vmb Gottes / ja vmb jhrer Seligkeit willen / sie wollen sich dem heiligen Geist gewinnen lassen / wollen zum Beichtstul vnd Tisch des HErren kommen / vnd wer es nicht hat thun wollen / weil der alte Altar gestanden / der thue es doch forthin bey dem newen Altar / es wird jhn nimmermehr gerewen. Warumb schewet man sich ? Warumb fürchtet man sich zum Altar zu kommen ? Wird doch dabey kein Gifft / kein hellisch Fewer / (da behüte Gott für) sondern eine lebendigmachende Speise / ein lebendigmachender Tranck / der wahre Leib vnd das wahre Blut Christi / vnter dem gesegneten Brodt vnd Wein außgetheilet / das sol dir gereichen zu Stärckung deines Glaubens / zu gewisser gnädiger Vergebung aller deiner Sünden / zu Versicherung der Erbschafft des ewigen Lebens. Wolan / wird jemand in seiner Gottlosigkeit vber verhoffen / verharrlich fortfahren / vnd nicht wie andere Christen sich verhalten / der sol gewiß wissen / daß / gleichwie im Leben er sich selbst / also auch im Todte er von frommen rechtschaffenen Christen sol abgesondert werden / sind doch solche Gottlose Leute fast nicht werth / daß sie vnter einer Christlichen Gemeine wohnen sollen. Wolt jhr nun / lieben Christen vnd Freunde / dem newen Altar grosse Ehr anthun / wolt jhr jhn recht schmücken vnd zieren / so haltet euch zum selbigen / kommet aber nicht so sparsam dazu / wie etliche pflegen / sondern kommet offt: (wie diß wörtlein der HErr Christus nicht vergeblich den worten der Einsetzung einverleibet) denn wer nicht offt oder selten darzu kömpt / der fühlet keine Sünde / keinen Zorn Gottes / keinen Fluch des Ge-

setzes/ welches bey Christen zumal ein böse Zeichen. Der Herr Lutherus schreibet in seiner Vorrede vber den kleinen Kinder Catechismum also: **Wer das Sacrament nicht sucht oder begehret/ zum wenigsten einmal oder vier des Jahrs/ da ist zu besorgen/ daß er das Sacrament verachte/ vnd kein Christ sey/ etc.**

2. Der ander Altarschmuck ist das **liebe Gebet vnd der Segen**/ der Altar ist geordnet zum Gebet/ inmassen bey vns manche schöne Collect vnd Gebet vor demselben gesprochen/vnd der Gemeine Gottes fürgesprochen wird: Da solt jhr nicht stehen wie die Klötzer/ oder die Gedancken anderswo herumb spatzieren lassen/ sondern dem Priester fein andächtig nachbeten: Denn das Gebet des Gerechten vermag viel/ wenn es ernstlich ist/ Jac. 5. Wo jhr zween (offtmals zwey oder dreyhundert/ ja wol so viel tausend) vnter euch eins werden auff Erden/ warumb es ist/ das sie bitten wollen/ das sol jhnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen/ da bin ich mitten vnter jhnen/ spricht vnser trewer Heyland selber/ Matth. 18. Verachtet demnach bey Leibe nicht das gemeine Gebet/ haltet es nicht geringschätzig/ sondern betet fleissig vnd andächtig mit der gantzen Kirchen/ so wird euch GOtt geben/ was euch zu Leib vnd Seel von nöthen thut. Demnach aber fürm Altar bey dem Beschluß des Gottesdienstes/ auch der Segen GOttes durch den Mund des Priesters außgetheilet wird/ so erwartet auch desselben/ vnd sprechet in ewerem Hertzen **Amen** dazu. Denn wer des Segens nicht erwarten wil/ (wie man solcher Leute

*Iac. 5.*

*Matth. 18.*

nicht

nicht wenig hat) der verräht sich selbst / daß er des Segens GOttes nicht groß achte. Wenn es denn hernach gehet / nach dem Psal. 109. er wolte den Fluch haben / der wird jhm auch kommen / er wolte des Segens nicht / so wird er auch ferne von jhm bleiben: so hat mans niemand anders / als jhm selber zu daneken. *Psal. 109.*

Der dritte Altarschmuck ist eine Christliche **Erinnerung des geschehenen Ehegelöbnisses.** Fürm Altar werden newe Eheleute getrawet: Drumb / so offt du in der Kirchen den Altar anschawest / so erinnere dich / was du für demselben deinem Ehegatten habest zugesaget / vnd hüte dich / daß du nicht etwa an demselben brüchig werdest. 3.

Der vierdte Altarschmuck ist der gebührende **Gehorsam gegen das Predigampt.** Ewere Prediger sind euch vor Gottes vnd hoher Obrigkeit wegen fürm Altar fürstellig gemacht / vnd zu jhrem Ampt eingeweihet worden / da denn Hirten vnd Schäflein / Pfarrer vnnd Pfarrkinder aneinander gewiesen seyn: O gedencket offt daran / vnd gehorchet eweren Lehrern / vnd folget jhnen / denn sie wachen vber ewere Seelen / als die da Rechenschafft dafür geben sollen / auff daß sie das mit Frewden thun / vnd nicht mit säufftzen / denn das ist euch nicht gut. Bettet für vns / Ebr. 13. Ein Prediger / so offt er für den Altar tritt / sol sich auch erinnern seines Ampts / welches jhm an diesem Ort so hoch vnnd thewer auff seine Seele befohlen vnd auffgetragen ist / vnd allen fleiß anwenden / daß er nicht das geringste Stück desselben verlasse / verseume / oben hin vnd 4. *Ebr. 13.*

nach

nachlessig verrichte: sonst muß er gewertig seyn / daß vber jhn
Ier. 48. komme das maledictus Jer. 48. Verflucht sey / der des HErrn Werck lessig thut.

5. Der fünffte Altarschmuck ist **wahre / hertzliche / vngefälschte Busse** vnd Bekehrung zu Gott. Denn dieweil fürm Altar öffentliche Sünder vorzeiten / vnd noch an vielen Orten knieend müssen Kirchenbusse thun: So sol auch der Altar einem jeglichen ein Bußprediger seyn. O es ist mancher vnterm hauffen / der gethan vnd gesündiget hat / das öffentlicher Kirchenbusse werth were: Nun / de occultis non judicat Ecclesia: Hat jhn Gott nicht für der Welt offenbahren / vnd civiliter zu schanden machen wollen / so nehme ers zu danck an / brauch es aber nicht zur Sicherheit vnd Verstockung / oder muthwilliger Verharrung in Sünden / sondern thue bey zeiten wahre Busse / beichte vnd bekenne Gott seine Sünde / lasse davon ab / tröste sich in wahrem Glauben des grossen Sünden Büssers Jesu Christi / so wird es jhm zur Verdamniß nicht zugerechnet werd n. Es hüte sich auch ein jeglicher für groben Sünden / mache es also / daß er nicht auch etwa auffs Bänck lein oder für den Altar knien dürffe.

6. Der sechste vnd letzte Altarschmuck ist **das liebe Almosen** / weil man noch an etlichen Orten dasselbe auff den Altar samlet / sol sich dabey ein jeder erinnern / daß er auch schüldig sey dem armen Lazaro von den seinen Handreichung zu thun: Wol zu thun / vnd mitzutheilen vergesset ja nicht / denn
Ebr. 13. solche Opffer gefallen Gott wol / Ebr. 13. Hier lesset die Kirche den Klingelsack herumb tragen / was aber etliche Leute bißweilen hinein legen / befinden wir in der Sacristey / da es gezehlet wird. Wiltu deinem lieben Gott nichts anders geben /

geben / denn Häffte / ein stücklein Kalck / Kreide / Ingwer / Nadeln / Knöpffe von den Taschen / vnd dergleichen / so behalte deinen Quarck auch / vnd gib gar nichts. Wolan / wir geben Gott nicht gern; Drumb ist kein Wunder / daß Er vns auch nicht mehr seinen Segen gerne giebet. Was hierbey von Danckbarkeit gegen dem Predigampt könte gesaget werden / weil Paulus saget / 1. Corinth. 9. Die des Altars pflegen / geniessen des Altars: Also habe der HErr befohlen / daß die das Evangelium verkündigen / sollen sich vom Evangelio nehren; das stellen wir jetzund ein / denn die Welt höret es nicht gern / vnd müssen arme Diener des Worts also balde jhre geitzige Pfaffen seyn. Beschliessen also damit auch den Altarschmuck / vnd die gantze Betrachtung vnsers newen Altars. 1. Cor. 9.

Ist noch vbrig / daß wir denselben nunmehr auch Christlicher massen einweihen vnd einsegnen. Wie aber? Nicht auff Jüdische Art / mit dem heiligen Salböle: Viel weniger wollens wir es machen wie die Papisten / die haben viel Affenwercks in jhren Kirchen Ceremonien / vnd sonderlich / wenn ein Altar bey jhnen sol eingeweihet werden / so gehets also her. 1. Intoniret oder fänget der Bapst oder der Weihe Bischoff an / Deus in adjutorium meum intende, Eyle mir Gott zu helffen. 2. Nimpt er das Weihewasser zur hand / machet damit vier Creutzen an die vier Ecken des Altars. 3. Gehet er siebenmal vmb den Altar / vnd besprenget jhn mit dem geweihetem Wasser. 4. Deßgleichen besprengt er auch die Wände herumb. 5. Hat er was vbrig vom Weihewasser / so geust ers an den Bodem des Altars. 6. Mitten in dem Altar ist ein viereckigt Löchlein gemacht / darein thut er etwas vom Heiligthumb / daneben

drey Körner von Weyrauch; Vber das Heiligthumb leget er eine Tafel mit einem Creutz. 7. Den Altarstein salbet er mit Oel vnd wolriechendem Balsam. 8. Zündet er Räuchwerck an auff dem Altar. 9. Bekleidet er denselben mit schönen newen Tüchern oder Tapetzereien: Vnd darauff gehet 10. endlich der Tantz recht an / das ist / er fähet an seine Grewel- vnd Opffermesse zu halten: Welches der Papisten höchster Gottesdienst / aber für GOtt der höchste Grewel vnd Vnehre ist/die dem hochthewren Verdienst Christi angethan wird: Also wollen wir vnsere newe Altartafel nicht einweihen. Wie sonst? Droben im Eingang habt jhr gehöret/ daß alle Creatur geheiliget werde/ durchs Wort vnd das Gebet/ 1. Tim. 4. Gottes Wort haben wir nun/ so viel gegenwertige Zeit vnd Gelegenheit hat leiden wollen/ gehandelt vnd gehöret: Wollen nun auch zum Gebet greiffen/ vns für Gott demütigen/ vnd jhn vmb Segen vnd Gedeyen anruffen.

1. Tim. 4.

Weil wir aber allzumal arme Sünder seyn/ so wollen wir zuvor dem barmhertzigen Gott alle vnsere Sünde abbitten/ vnd mit einander also sprechen:

O allmächtiger Gott/ barmhertziger Vater/ Ich armer elender sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde vnd Missethat / damit ich dich jemals erzürnet/ vnd deine Straffe zeitlich vnd ewiglich verdienet habe / sie sind mir alle hertzlich leid/ vnd rewen mich sehr/ vnd bitte dich durch deine grundlose Barmhertzigkeit/ vnd durch das heilige / vnschüldige / bittere Leiden vnd Sterben deines lieben Sohns Jesu Christi / du wollest mir armen sündhafftigen Menschen gnädig vnd barmhertzig seyn / Amen.

# Gebet vnd Danckſagung.

## ABSOLUTIO.

AVff ſolch ewer Bekändtniß verkündige ich euch allen/ die jhr ewere Sünde hertzlich bereuet/ an Jeſum Chriſtum gleubet/ vnd den guten ernſten Vorſatz habet/ durch Beyſtand Gottes des heiligen Geiſtes/ ewer ſündliches Leben forthin zu beſſern/ Krafft meines Ampts/ als ein beruffener vnd verordenter Diener des Worts/ die Gnade Gottes/ vnd vergebe euch an ſtatt vnd aus Befehlich meines HErrn Jeſu Chriſti alle ewere Sünde/ im Namen Gottes des Vaters † / Gottes des Sohns † / vnd Gottes des heiligen † Geiſtes/ Amen.

Hierauff wollen wir ferner vmb rechten Gebrauch des newen Altars zu der hohen Majeſtät Gottes alſo beten:

HErr Gott himliſcher Vater / wir dancken dir von grund vnſerer Hertzen / durch deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum vnſern HErrn / daß du dein heiliges Wort vñ Evangelium / zuſampt dem rechten reinen vnd vnverfälſchten Gebrauch der heiligen vnd hochwürdigē Sacramenten / wider all vnſer Verdienſt vnd Wirdigkeit vnter vns biß anhero ſo gnädiglich erhalten / für falſcher Lehr vnd Irrthumb / Kätzern vnd Schwärmern / Rotten vnd Secten / väterlich vns behütet / vnd vnter dem Schutz vnd Schirm vnſerer lieben ho-

*Hæc præcatiuncula eſt Dn. D. Helvici Garthij: meliorem enim me facere poſſe facilè deſperabã: pauca ſunt mutata.*

hen Obrigkeit/ von vnſern Feinden ringes vmbher/ Ruhe vnd Frieden gegeben vnd beſcheret: Haſt auch den Churfürſten zu Sachſen/ des heiligen Römiſchen Reichs/ an denen Orten/ da man ſich des Sächſiſchen Rechtens gebrauchet/ *Vicarium, &c.* vnſern gnädigſten Herrn/ zuſampt ſeiner Churf. Dn. hochgeliebten Gemahlin/ die beyden Churf. Wittwen/ die Churf. Jungen Herrlein vnd Frewlein/ vnd das gantze Hochlöbliche Hauß Sachſen/ auch die Obrigkeit dieſes Stiffts vñ Orts bey guter Leibsgeſundheit vnd glücklichen Wolſtand gefriſtet/ dieſelbe mit deinem heiligē Geiſt erleuchtet vnd regieret/ daß ſie vber der reinen Lehr deines heiligē Worts vnd dem rechten Gebrauch der hochwürdigen Sacramenten ſteiff vnd feſt gehalten/ auch vnter vns deine ſchöne Gottesdienſte erhaltē/ vnd jetzund demſelben zu Zierd vnd Ehren in dieſer Kirchen vns einen ſchönen newen Altar bawen vñ auffrichten laſſen.

Wir

Wir bitten dich/ O du getrewer Gott/ du wolleſt auch hinführo mit Gnaden bey vns ſeyn vnd bleiben/ vns ja nicht/ wie wir verdienet/ſtraffen/vmb vnſer vielfeltigen Sünde vnd Miſſethat/ vnd der ſchrecklichen/ grauſamen vnd ſchnöden Vndanckbarkeit vnd Sicherheit willen/ darein wir (leider) bey deinem heiligen Wort vnd Evangelio kom̃en vnd gerathen ſind/ ſondern vmb deines lieben Sohns Jeſu Chriſti willen/ dich vber vns/ wie ein Vater vber ſeine Kinder erbarmen/ vnſer Sünde vns verzeihen vnd vergeben/ vnd vnſer getrewer lieber Gott vnd Vater ſeyn vnd bleiben allezeit. Wolleſt auch vnſerm gnädigſten Chur vnd Landesfürſten/ Hertzog Johanni Georgio/ des H. Römiſchen Reichs abermals *Vicario, &c.* Seiner Churf. Dn. Gemahlin/ den beyden Churf. Wittiben/ zuſampt den Churf. Jungen Herren vnd Fräwlein/ vnd dem gantzen hochlöblichen Hauß zu Sachſen/ mit allen Verwandten

vnd Befreundin/ der löblichen Stiffts Regierung zu Merſeburg / einem Ehrwirdigen Dom Capitul daſelbſt/ einem Erbarn Rath dieſer Stadt/ zuſampt jeder vñ aller Obrigkeit dieſes Orts/ allenthalben Glück vnd Segen/ Heil vnd Wolfarth geben vnd verleihen / auff daß wir ferner vnter jhrem Schatten ſicher wohnen/ das ſeligmachende Wort deines Evangelij in beſtendiger Ruhe vnd Frieden rein vnd lauter hören / der heiligen Sacramenten zu Stärckung vnſers Glaubens wirdiglich gebrauchen/ vnd daneben ein geruhiges vnd ſtilles Leben / in aller Gottſeligkeit vnd Erbarkeit führen mögen.

Vnd weil dieſe newe Altartafel dir vnd deinem heiligen Namen/ vnd deinem lieben Sohn Jeſu Chriſto / vnd ſeinem heiligen Abendmal zu Ehren erbawet iſt: So wollen wir nunmehr hiermit dir vnd jhm dieſelbe in aller Demuth vbergeben / vnd in dieſem deinem Hauſe zu einem heiligen

Tiſch

Tiſch vnd Gebäwde vbereignet vnd verord-
net haben/ Bitten auch ferner von grund
vnſers Hertzens/ du wolleſt ſolch Werck
aus Chriſtlicher Andacht angefangen vnd
vollnbracht/ in allen Gnaden auff- vnd
annehmen/ durch deine Göttliche *præ-*
*ſentz* vnnd Gegenwart/ vnd das heilige
Sacrament des Leibes vnd Blutes Jeſu
Chriſti ſelbſten heiligen vnd weihen. Laß
auch deine Augen darüber offen ſtehen
Tag vnnd Nacht/ als vber den Ort/ da
deines Namens/ vnd deines lieben Soh-
nes vnſchüldigen bittern Leidens vnnd
Sterbens Gedächtniß ſeyn ſol/ vnd verhü-
te ja gnädiglich/ daß er weder von Papi-
ſten vnd Jeſuiten/ Zwinglianern vnd
Calviniſten/ noch von andern Schwär-
mern vnd Kätzern mit falſcher vnd jrri-
ger Lehr/ Abgötterey vnd Aberglauben
verunreiniget vnd entheiliget/ viel weni-
ger aber gar eingeriſſen/ vnnd vber ei-
nen hauffen geworffen/ oder ſonſten auff

andere

andere weis vnd wege beſchädiget vnd verunehret werde.

Du wolleſt auch das Gebet vnd flehen/ welches deine Knecht vnd Diener/ vnd mit jhnen dieſe gantze Chriſtliche Kirche vnd Gemeine jetzt vnd künfftig dabey vnd dafür thun werden/ erhören im Himmel/ im Sitze da du wohneſt/ vnd gnädig ſeyn: Braut vnd Bräutigam/ vnd alle fromme Chriſtliche Eheleute/ welche dafür *copuliret* vnd getrawet werden/ ſegnen an Leib vnd Seele: Trewen Lehrern vnd Predigern die da für demſelben in jhr Ampt eingewieſen werden/ oder mit *adminiſtriren*, oder ſonſten jhrer gebühr nach zu ſchaffen/ deinen heiligen Geiſt geben: vnd durch deſſelben Gnad vnd Krafft/ allen dieſer Kirchen eingepfarten helffen vnd verleihen/ daß ſie mit hertzlicher Luſt/ Lieb vnd Begierde zu dieſem Altar ſich halten/ das heilige Abendmal/ nach des HErren Chriſti Befehlich vnd Ordnung/ offt vnd viel gebraw

brauchen/ jhrem Erlöſer vnd Seligma-
cher für die Stifftung vnd Einſetzung dies-
ſes heilſamen Sacraments/ von Hertzen
dancken/ ſeines vnſchüldigen bittern Lei-
dens vnd Sterbens/ Todt vnd Blutver-
gieſſens/ Begräbniß/ Aufferſtehung vnd
Himelfart/ mit ſchüldigem Lob vnd Preiß
in allen Ehren gedenckē/ aller ſeiner Gut-
vnd Wolthaten ſich tröſtlich annemen vnd
erinnern/ derſelben im Glauben zu jhres
betrübten Hertzens vnd Gewiſſens/ Frew-
de vnd Troſts verſichern vnd vergewiſſern/
folgends auch jhre Noth vnd Anliegen dir
mit hertzlichen ſäufftzen fürbringen in jh-
rem Beruff trew vnd fleiſſig/ im Eheſtand
einig vnd friedlich vntereinander hertzlich
vnd freundlich/ vñ in jrem Chriſtenthumb
alſo vnd dermaſſen ſich erzeigen mögen/ da-
mit ſie dem heiligen Evangelio wirdiglich
wandeln/ die reine Lehr deſſelben in allen
ſtücken ehren vnd zieren/ in Creutz vnd

Trübſal geduldtig/ vnd in wahrem Glauben biß an jhr ſeliges Ende beſtendig bleiben vnd verharren/ vnd dermaleins das Ende jhres Glaubens/ nemlich/ der Seelen Heil vnd Seligkeit erlangen vnd darvon bringen mögen.

Das wolleſtu jhnen/ wie auch vns vnd allen frommen vnd gleubigen Chriſten/ die auff die ſelige Hoffnung vnd Erſcheinung der Herrligkeit des groſſen Gottes/ vnd vnſers Heylandes Jeſu Chriſti/ mit hertzlichem ſehnen vnnd verlangen hoffen vnd warten/ aus Gnaden geben/ durch denſelben deinen lieben Sohn Jeſum Chriſtum vnſern HErren/ welcher mit dir vnd dem heiligen Geiſt lebet vnd regieret/ ein einiger wahrer Gott/ hochgelobet von nun an biß zu ewigen Zeiten/ Amen.

Dieſes alles nun/ vnd was ſonſten ein jeder in ſeinem Hertzen fühlet/ oder

weis/

weis/ daß ſein Neheſter damit beladen iſt/ wollen wir zuſammen faſſen in das Gebet/ welches vns Chriſtus ſelbs gelehret hat/ vngezweiffelter Hoffnung vnd Zuverſicht/ wie er vns zu beten befohlen; Alſo werde er es auch gnädiglich erhören: Sprechet demnach abermahl mit mir im Namen vnd auff den Befehl Jeſu Chriſti/ ein gleubiges vnd andächtiges Vater Vnſer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64974-p0068-3

*Applausus,*

In concionem hanc inauguralem

*Reverendi & doctißimi Viri Dn. Magiſtri*

# CHRISTOPHORI DAUderſtadii, Paſtoris & ſenioris Eccleſiæ Sceudicenſis digniſsimi, &c.

*IN templis multos meretrix Babylonia trun-*
*Effigiesq́ colit non ſecus atq́ DEOS; (cos*
*Hasq́ animo vafro, veneratur, honorat, ado-*
*Aſt illis purus putus abuſus ineſt. (rat,*
*Nam nil Dædaleæ niſi ludrica plaſmata dextræ*
*Sunt iſtæ, vanæ ſunt ſimulacra rei.*
*Os ſine voce gerunt, ſurdas vox verberat aures,*
*Lumina lucis egent, naſus odore caret.*
*Talia nos non ſic picti ludibria trunci*
*Supplice adoramus pectore, mente, genu.*
*Non, non: ſed longè docti meliora* Triunum
*Te vivum colimus corde animoq́* DEUM:
*Et licet in noſtris templis ſimulacra figuris*
*Cum variis veniant conſpiciенda tibi;*
*Non tamen his Papæ nos gratificamur, & iſto*
*Dæmoni adulamur turpiter officio:*

*Verum hoc ad templi facit ornamenta ſacrati*
*Adde quod hic alius finis ineſſe queat.*
*Ædibus in noſtris ſacris velut ara novella*
*Indicat, artifici quæ fabricata manu:*
*Quamq; Duderſtadij defendit concio doctæ;*
*Papicolæ valeant; ara novella manet.*

M. Chriſtianus Leſſingius
Limq; adjecit.

DIſrumpor cernens, quàm Gens *Calvinia* calvos
In templis ritus Relligionis alant.
*Nullus* adeſt illis *ornatus*, mente malignâ
Peſſundantq; *cruces*, *effigies*q; ruunt.
Non etiam curæ ſunt *Baptiſteria*: labrum
Linter & è trunco ſufficit his ſuibus.
*Organa* rara ſonant, ſonat illis *Muſica* rara,
Quâ decet æternum concelebrare DEUM.
Adde, quòd in Cœna nequicquam *Altaria* curent,
Sufficit his ſimplex menſaq;, menſq; mala.
O pudor! haud tetrum certè ſint Templa ſuile,
Cuncta ſed in templis τὴν κατὰ τάξιν eant.
Hinc Patriæ ſurgunt nova rectè *Altaria*; calvo
Ilia rumpatur vel tumefacta gregi.

Ceu *Danderſtadij*, (grato condita ſapore
Qui præbet populo pabula ſacra ſuo;)
Concio docta docet, quam quilibet antè revolvat,
Calvorum ritus quàm priùs ille colat.

*M. Andreas VVernicius Sceudi-*
*cenſis S. S. Theolog. Stud.*

*IMpius en iterum gentes furor occupat omnes,*
*Europæ quotquot ſplendida regna tenent!*
*Pacem pertæſi fraudes meditantur, & arma*
*In belli rabiem ſumere quisq; cupit.*
*Spes hunc imperij rerumq; potentia ſolæ*
*Excitat, at illum lucri amor & ſpolij:*
*Pars quoq; nunc geſtit ferro ſubvertere gentem,*
*Quæ fautrix falſi dogmatis eſſe negat:*
*Pars contrà melior rebus ſuccurrere laſſis,*
*Extrema audendo, judicat eſſe pium.*
*Sic ergò ſtudiis diverſis arma parantur,*
*Otia quæ vitæ rumpere grata valent.*
*At cum ſit belli fortuna, ſit exitus anceps,*
*Dirigite ad Chriſtum vota precesq;, pij.*

*Is ſiquidem belli funeſta incendia tollit,*
*Frangit & armorum fortiter omne genus.*
*Ergò certatim Chriſto ponantur ut aræ;*
*Aris advolvi ac approperare decet.*
*Aras ſic nullus dubitas ſacrare recentes,*
*Tu Dauderſtadi, qui pietate cluis.*
*Cum grege quin ſacro tibi ſtat ſententia adiſtas*
*Crebriùs & facere & dicere grata* DEO:
*Pro meritis meritas Chriſto perſolvere laudes,*
*Victima quem libuit pro grege vera mori:*
*Tàm quoq; ſuſplicibus lacrymis, quàm voce pre-*
*Turbari bellis ne ſua ſacra ſinat:* (cari,
*In gentes potiùs juſtam convertat ut iram,*
*A quibus ipſius ſat violatur honos.*
*Sic ſpes eſt, jubeat dubij certamina Martir*
*Chriſtus ut à noſtris Laribus ire procul:*
*Sis pia ſacra novam ſpes eſt peragantur ad aram,*
*Quamvis per eadem victima nulla cadat.*

Ioh. Ralla Ludim.
Sceudic.

Aræ

ARæ jam veterem cernis tabulam esse remotam.
En nova consurgit, Lõseri exsculpta figuris
Affabrè, Calvæ rumpantur ut ilia fæci;
In sacrâ cœnâ, quæ nil altaria curat;
Simplicis est & amans mensæ, generatio prava.
Sed nos CHRISTIADAE templum decoramus ubiq;,
Idq; haud immeritò, ceu DAUDERSTADIA monstrat
Concio, TU quam mente legas relegasq; benignâ.
O DEUS, hanc aram cœlesti numine lustra;
Ut recto cœnæ sacratæ floreat usu,
Sub RUTA veluti jam floret. Gratia summo
Sit JOVAE, in seros annos qui servet *Eandem.*

*F. Gregorius Schad.*
*p. t. Cant. Sceud.*

*FINIS.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64974-p0073-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64974-p0074-6

Exordium, figuratum πρ
λήψει geminâ est, προσ
καὶ κλιτικῶσις, recitans
ionis.

ἐξηγητ
tum ex
ubi

- Exordium, figuratum προοιμιαλήψει geminâ est, προσευκτικὸν καὶ αἰτιώσεως, recitans consecrationis.
  - Causas, tres
    - DEI mandatum
      - Propositum.
      - Impletum. Illustratur προοιμιαλήψει & illatione à minori ad majus.
    - Ecclesiæ, tàm Veteris quàm Novi Testamenti exemplum. Tractatur ἐπαγωγικῶς.
    - Necessarium; propter
      - rei ipsius, à profano ad sacrum usum destinationem.
      - gratitudinis declarationem.
  - Modum, tùm
    - falsum.
    - verum.
- Propositio τριμερὴς trium partium;
  - I. ἐξηγητικὴ, dictum explicans, ubi
    - λέξις, hîc not:
      - Spiritus sancti descriptio; ratione
        - personæ.
        - officij singularis.
      - Prophetica cohortatio.
    - πρᾶξις seu usus
      - διδασκαλικὸς, de Persona & officio S. S. per praeteritionem.
      - ἐλεγκτικὸς, asserens contra Calv. ἑδιαφόρων ὀρθοδοξιαν, monstratâ ψευδοδοξίᾳ.
  - II. γενικὴ, de Altaribus in genere, consid. ratione τῆς
    - ἑτεροδιδασκαλίας, delinquentium ἐν
      - ὑπερβολῇ, ut Papistæ
      - ἐλλείψει, ut Calvinistæ
        - abusus sublatus.
        - negȝ præcepta, negȝ prohibita.
        - scandalo carent.
        - templa, campanæ &c. retinentur.
        - Beza concedit.
        - Paulus non destruit.

      θυσιασηριομάχοι: malè agunt, quia
    - ὀρθοδοξίας, quæ explicatur secundῦ
      - Nomen.
      - Rem: occurrit Altariῦ
        - Definitio.
        - Divisio.
        - Retẽtio ob sacrificij
          - ἱλαστικὸν Christi recordationem.
          - πνευματικὸν oblationem. Illustratur ἀντιθέσει sententiæ Calv.
        - Vsus, apud
          - Iudæos
          - Pontificios
          - Ecclesiam primitivam
            - Nostrã; cujus fines
              - intermedij
                - Cœnæ administratio.
                - Oratio & benedictio.
                - Copulatio.
                - Ministerij introductio.
                - Pœnitentiæ actio.
                - Eleemosynarum collectio.
              - Primarius: gloria DEI.
        - Efficiens, ubi
          - Architectus.
          - Sumtus.
        - Materia.
        - Forma: explicat sculptas historias
          - Nativitatis.
          - Cœnæ Domini.
          - Crucifixionis.
          - Sepulturæ.
          - Resurrectionῦ.
          - Ascensionis.
          - Extremi judicij.
        - Finis consistit in
          - Altaris frequenti accessione.
          - Precatione & benedictionis susceptione.
          - Conjugalis fidei assertione.
          - Ministerij veneratione.
          - Seria conversione.
          - Eleemosynarum collectione.
  - III. εἰδικὴ; De novo Altari in specie, cujus notetur
    - Contemplatio & commendatio, secundum 4. causarum genera, ut sunt
    - Consecratio, facta per
      - ἀφαίρεσιν modi falsi, cumprimis Papistici.
      - θέσιν veri, per orationẽ, quæ constat
        - peccatorum cõfessione.
        - absolutione.
        - petitione.
        - dedicatione.

5712 8k

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64974-p0078-8

A. 11914.

x 2023567

Altar

# Christliche

## Einweihung eine

fel / in der Kirchen zu

Merſeburg / den 7. Maii

tet / vnd hernach am P

Maii, Evangeliſc

damit conſe

ger

Geha

M. CHRISTOPH

ſtadium Numburg

Senio

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

LIP

*Excudebat Justus*

In verlegung Jo

ANN

Kodak LICENSED PRODUCT 3/Color Black White Red Magenta Yellow Green Cyan Blue KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000 Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64974-p0079-8